

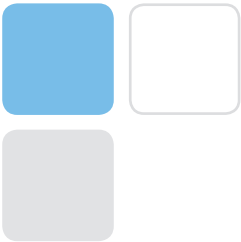


Ulrich Reinhardt

TOURISMUSANALYSE 2015

„ DER SINN DES REISENS BESTEHT DARIN,
UNSERE PHANTASIEN DURCH DIE WIRKLICHKEIT ZU KORRIGIEREN.
STATT UNS DIE WELT VORZUSTELLEN, WIE SIE SEIN KÖNNTE,
SEHEN WIR SIE WIE SIE IST. “

SAMUEL JOHNSON (1696 – 1772)



Ulrich Reinhardt

TOURISMUSANALYSE 2015

STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN

Eine Initiative von British American Tobacco

Hamburg 2015

WER WIR SIND

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Die STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN, eine Initiative von British American Tobacco, will einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft leisten. Zu diesem Zweck setzen wir uns wissenschaftlich mit Zukunftsfragen auseinander und entwickeln Ansätze zur nachhaltigen Lösung künftiger Herausforderungen unserer Gesellschaft. Wir widmen uns der Zukunft und geben positive Impulse, um als Wegweiser und Weichensteller bereits heute auf das Morgen vorzubereiten.

„Die Welt im Wandel – der Mensch im Mittelpunkt“: Diesem Leitsatz liegt unser wissenschaftliches Interesse zugrunde. Im Fokus unserer Arbeit steht hierbei die soziale und kulturelle Lebensqualität, die im 21. Jahrhundert zu den höchsten Werten unserer Gesellschaft zählt. In über 100 Publikationen zeigen wir stets eine positive Sichtweise auf, stellen praktikable Lösungsansätze vor und machen Mut zur Zukunft.

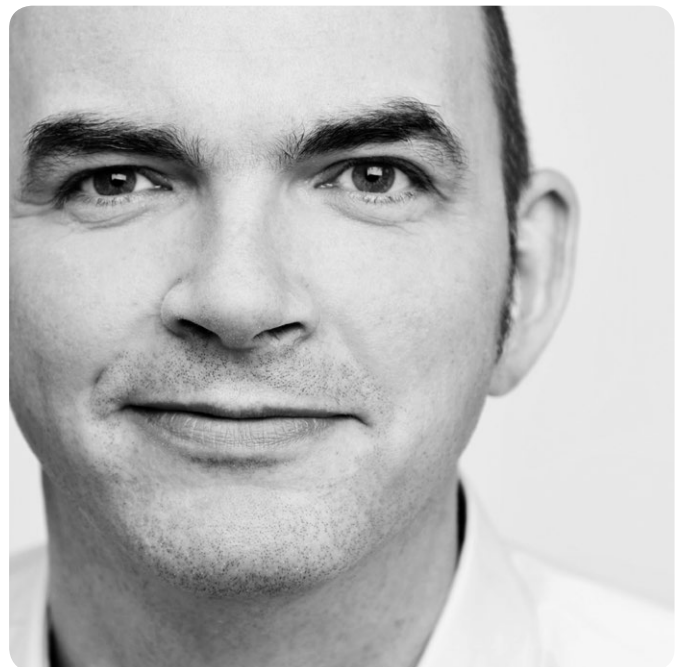
Mithilfe von quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden gewinnen wir Erkenntnisse, welche wir frei und unabhängig analysieren und interpretieren. In Fortführung des BAT Freizeit-Forschungsinstituts können wir mit der STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN auf Forschungsergebnisse aus über drei Jahrzehnten zurückgreifen und so zuverlässige Prognosen über die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft formulieren. Wir treffen fundierte, wissenschaftlich überprüfbare Aussagen und geben verlässliche Antworten – nicht nur auf die Frage „Wie werden wir in Zukunft leben?“, sondern auch auf die Frage „Wie wollen wir in Zukunft leben?“.

PROFESSOR DR. ULRICH REINHARDT

1970 geboren in Bremerhaven, 1999 Abschluss in Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Universität Hamburg.

Begonnen hat Ulrich Reinhardt 1999 als Promotionsstudent im damaligen BAT Freizeit-Forschungsinstitut, anschließend übernahm er verschiedene Aufgaben im Institut (u.a. Pressesprecher und Projektleiter), ehe er 2007 geschäftsführendes Vorstandsmitglied der STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN wurde.

Seit dem 1. Januar 2011 ist er Wissenschaftlicher Leiter der Stiftung. Ulrich Reinhardt ist außerdem Mitglied in unterschiedlichen Beraterkreisen wie der World Future Society, dem Netzwerk Zukunftsforschung oder dem Zukunftsrat des Landes Schleswig-Holstein und sitzt in Gremien wie dem Kuratorium der Nordmetall-Stiftung oder dem Landeskuratorium des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Zudem hält er eine Professur für Empirische Zukunftsforschung im Fachbereich Wirtschaft an der FH Westküste und ist Mitherausgeber des European Journal of Futures Research.



INHALT | TOURISMUSANALYSE 2015

8

REISEBILANZ 2014

11

INLANDSREISEZIELE 2014

16

AUSLANDSREISEZIELE 2014

21

FERNREISEMARKT 2014

22

REISEDAUER 2014

24

REISEKOSTEN 2014

28

REISEABSICHTEN 2015

30

REISEZIELE 2015

32

HEIMWEH AUF REISEN

35

DATENANHANG

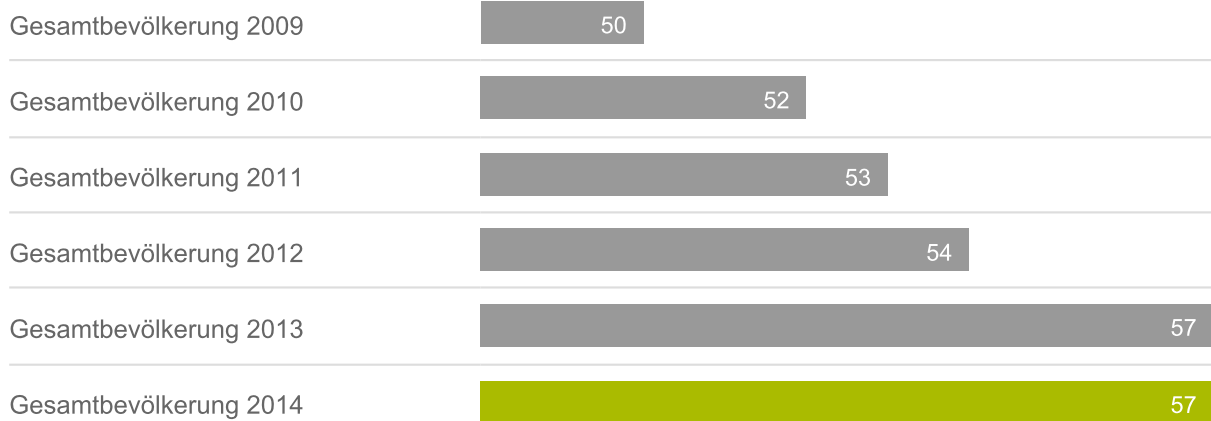
REISEBILANZ 2014

ZWISCHENSTOPP AUF HOHEM NIVEAU

57 Prozent der Bundesbürger begaben sich 2014 auf eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen Dauer. Auch wenn im Vergleich zum Vorjahr keine höhere Reisefrequenz erreicht worden ist, verdeutlicht der Rückblick auf die letzten Jahre doch eine eindeutige Tendenz: Reisen behält für die Mehrheit der Deutschen seine Faszination und ein Ende des Reisebooms ist nicht abzusehen.

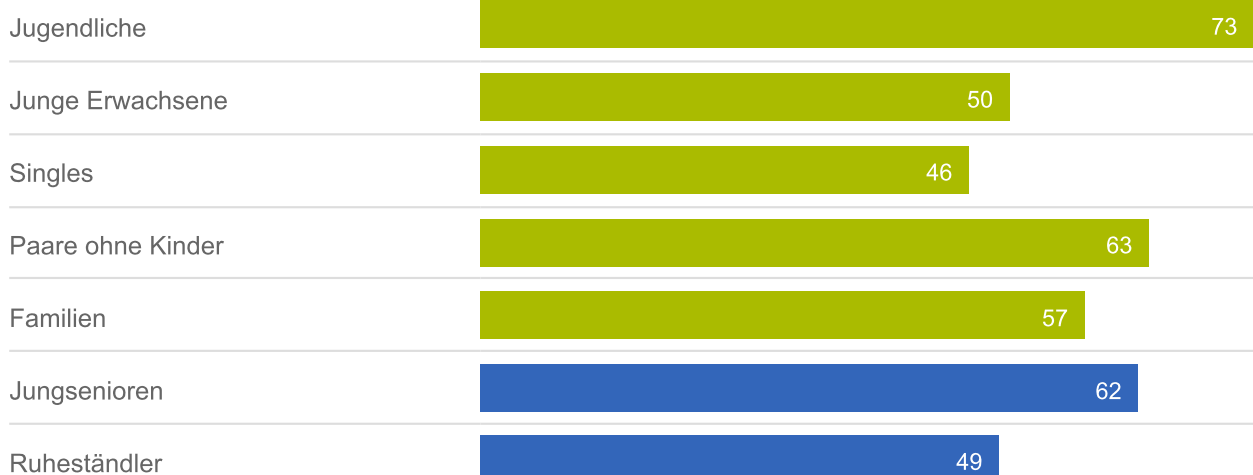
Reisebilanz 2014

Von 100 Deutschen haben eine Reise von mindestens fünf Tagen Dauer unternommen:



Mehr Rentner als Singles unterwegs

Von 100 Deutschen haben eine Reise von mindestens fünf Tagen Dauer unternommen:



IMMER MEHR ÄLTERE BUNDESBÜRGER VERREISEN

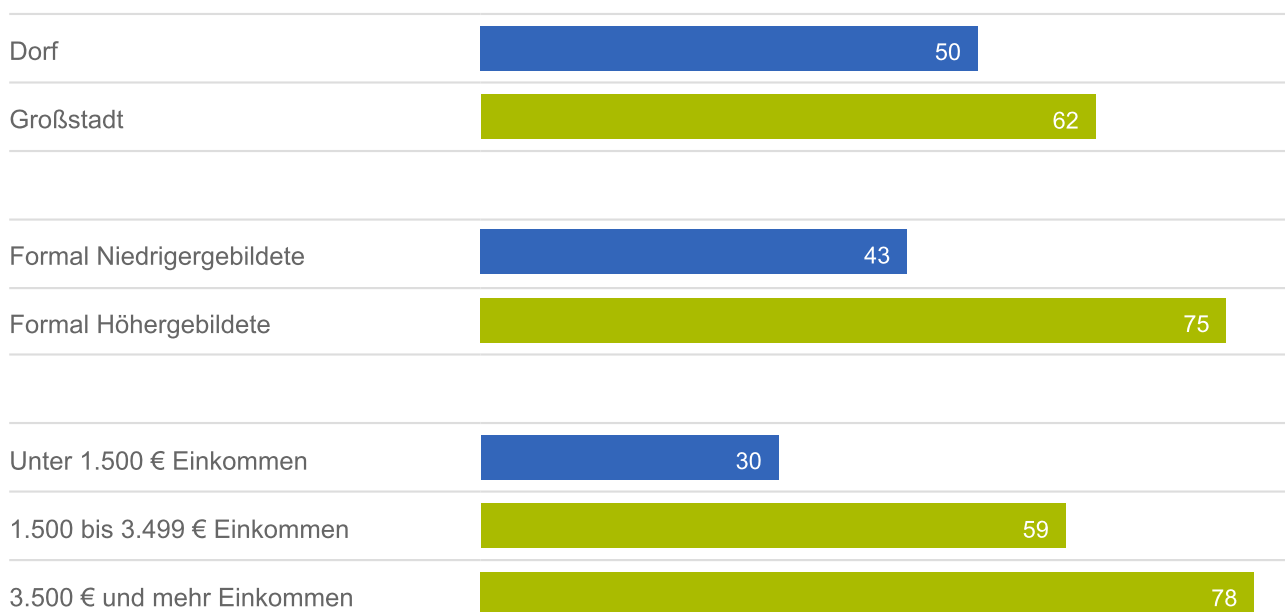
Die demografische Entwicklung in Deutschland beeinflusst zunehmend auch den Tourismussektor: Weniger Kinder und Familien, dafür mehr Singles und kinderlose Paare prägen das Touristenbild. Noch stärker aber wirkt sich die älter werdende Bevölkerung auf die Branche aus. Vor zehn Jahren lebten rund 25 Millionen über 55-Jährige in Deutschland, mittlerweile sind es bereits 29 Millionen und Prognosen gehen davon aus, dass in weiteren zehn Jahren über 33 Millionen Deutsche zu den Jungsenioren und Ruheständlern zählen werden.

Ohne diese Zielgruppe haben Hotels, Restaurants, Verkehrsgesellschaften und Reiseveranstalter es schwer, erfolgreich zu sein. Viele Destinationen, Dienstleister und Reiseunternehmen haben diese Entwicklung bereits erkannt und ihre Angebote sukzessive darauf zugeschnitten. Die reiseerfahrenen älteren Generationen nehmen diese Angebote gern wahr und sind dementsprechend immer häufiger unterwegs. Verreisten vor zehn Jahren lediglich 44 Prozent aller Ruheständler, ist es gegenwärtig fast jeder zweite. Damit packen ältere Reisende nahezu genauso häufig ihre Koffer wie junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 24 Jahren und sogar öfter als Singles im mittleren Alter.

Aber nicht nur die über 65-Jährigen steigern ihre Reiseintensität kontinuierlich, auch die Jungsenioren zwischen 50 und 64 Jahren sind in immer größerer Zahl unterwegs. Mittlerweile gibt es in dieser Zielgruppe sogar mehr Reisende als bei den Familien und es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis die Senioren auch die kinderlosen Paare beim Thema Reiseintensität überholt haben.

Spaltung auf Reisen

Von 100 Deutschen haben eine Reise von mindestens fünf Tagen Dauer unternommen:



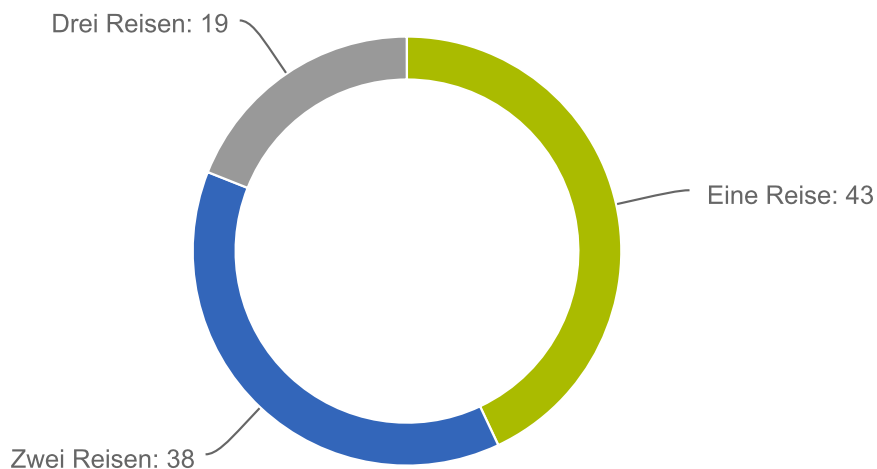
GELD UND BILDUNG SPALTET DIE REISEWELT

Die Urlaubsreise ist nicht mehr etwas für jeden Bürger. Das zeigt sich zum Beispiel am Stadt-Land-Vergleich. Während 62 Prozent der Stadtbevölkerung 2014 in den Urlaub gefahren sind, ist nur jeder zweite Landbewohner unterwegs gewesen. Groß bleiben auch die Unterschiede je nach Bildungshintergrund: Lediglich gut zwei von fünf formal Geringgebildeten sind letztes Jahr verreist, dagegen aber drei Viertel aller Höhergebildeten. Im 10-Jahresvergleich wuchsen die Unterschiede sowohl bei der Ortsgröße als auch beim Bildungshintergrund um 4 Prozentpunkte.

Fast schon dramatisch sind die Unterschiede beim Einkommen. Während für die Besserverdienenden wenigstens eine Reise fast schon selbstverständlich ist, kann es sich nicht einmal mehr jeder dritte Geringverdiener leisten, in den Ferien unterwegs zu sein. Im Vergleich zu 2004 hat sich die Kluft zwischen den Einkommensgruppen deutlich verschärft – von 19 auf 48 Prozentpunkte im Jahre 2014. Die Herausbildung einer Zwei-, wenn nicht sogar Drei-Klassengesellschaft von selbstverständlich Reisenden, regelmäßig Reisenden und selten Reisenden wird sich auch in Zukunft weiter fortsetzen.

Jeder fünfte Deutsche war 2014 öfter unterwegs

Von 100 Befragten haben ... Reise(n) von mindestens 5 Tagen Dauer unternommen:



JEDER DRITTE REISENDE IST ÖFTER UNTERWEGS

Während 43 Prozent der Bundesbürger 2014 ihren Urlaub auf Balkonien verbrachten, war fast jeder fünfte Deutsche mehrfach unterwegs. Ob Winterurlaub oder Kulturreise, Wellnessstrip oder Städtetour – wer es sich leisten konnte, verreiste oft länger als fünf Tage. So begaben sich fast drei Viertel der Besserverdienenden auf wenigstens eine weitere Reise, von der die Geringverdiener nur träumen konnten.

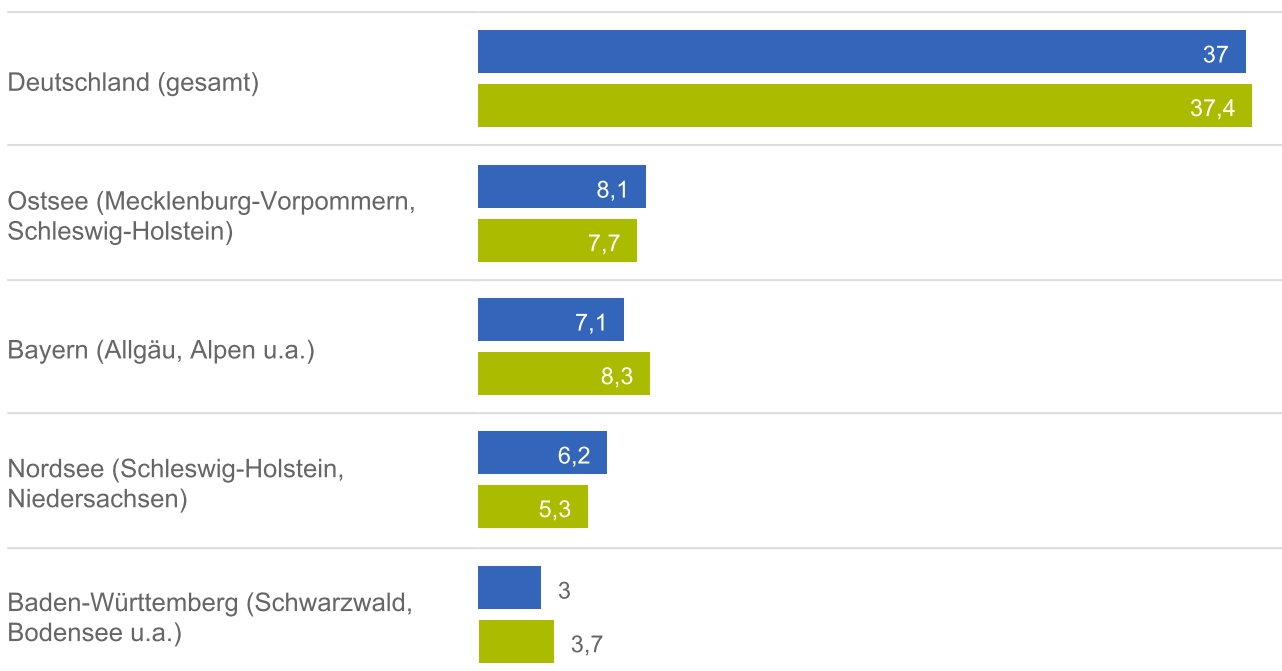
INLANDSREISEZIELE 2014

DER NORDEN GEWINNT, DER SÜDEN VERLIERT MARKTANTEILE

Deutschland ist und bleibt das mit Abstand beliebteste Urlaubsziel der Bundesbürger. Genau wie in den vergangenen fünf Jahren fanden 37 Prozent aller Haupturlaube zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen statt. Während die Gesamtzahl an Inlandstouristen damit gleich blieb, verschoben sich die Reiseströme vom Süden in den Norden.

Inlandsreiseziele 2014

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



■ 2014 ■ 2013

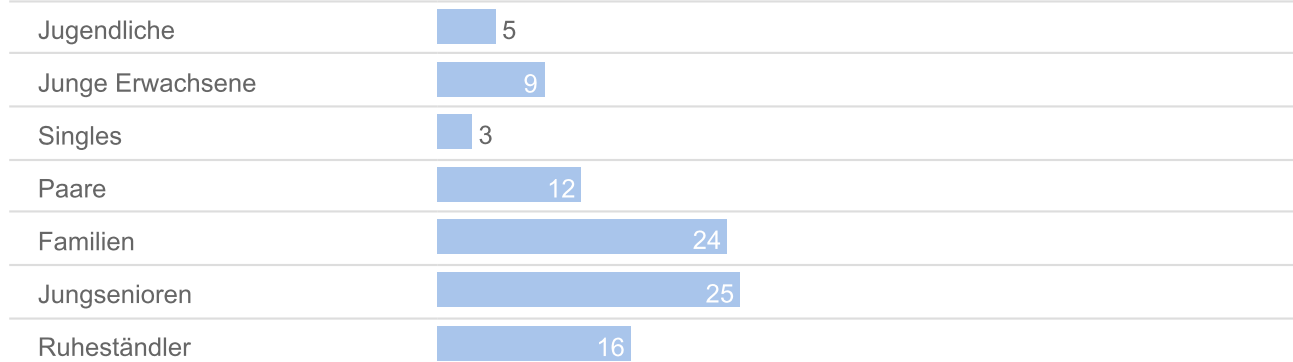
So konnten sich die Feriengebiete an der Ostseeküste über rund 5 Prozent mehr Gäste freuen als im Vorjahr, während die bayerischen Destinationen fast 15 Prozent einbüßten. In einem ähnlichen Verhältnis entwickelten sich auch die Gewinne und Verluste an der Nordsee und in Baden-Württemberg. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass diese Zahlen lediglich die Haupturlaubsreise berücksichtigen und nicht den Zweit- oder Dritturlaub. Die Gründe für den Boom an Nord- und Ostsee sind vielfältig und reichen von einem insgesamt günstigeren Preisniveau über die zahlreichen Investitionen der letzten Jahre bis hin zur grundsätzlichen Faszination für die Kombination aus Wasser, Sonne und Strand.

Doch nicht nur der Wettkampf zwischen den beiden Klassikern Berge und Meer ging in die nächste Runde, auch viele kleinere Urlaubsdestinationen konnten weitere Zuwächse verzeichnen – u.a. Sächsische Schweiz, Oberlausitz, Harz und Weserbergland.

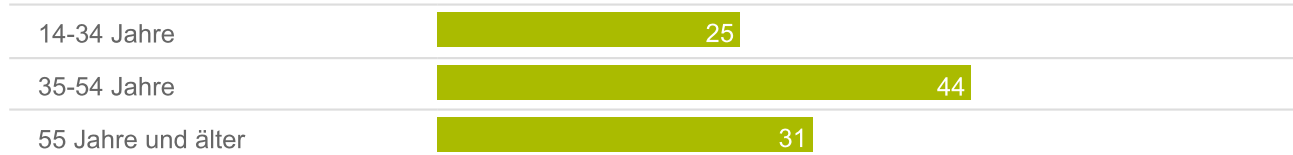
DAS PROFIL DES OSTSEE-URLAUBERS

Ausgewählte Merkmale aller Ostsee-Urlauber 2014

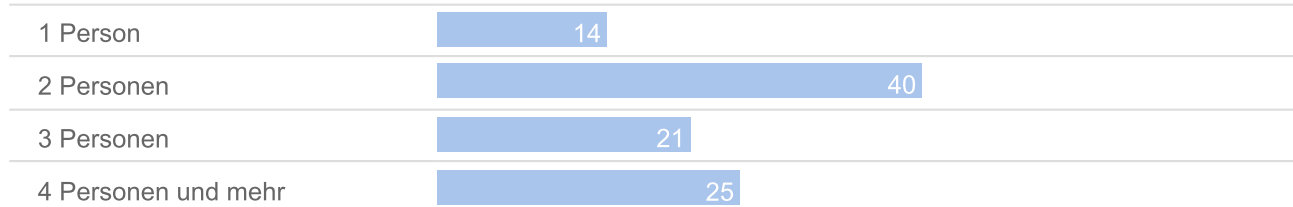
Lebensphasen



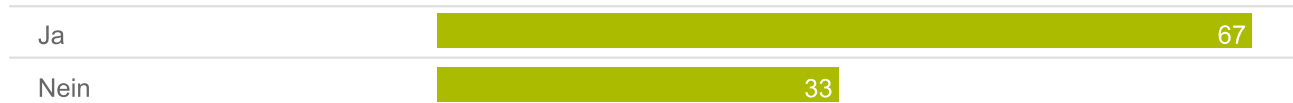
Alter



Haushaltsgröße



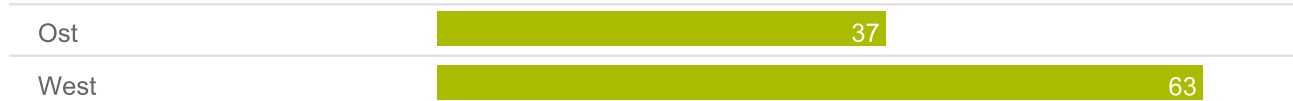
Berufstätig



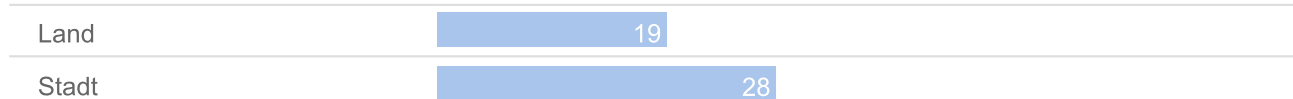
Einkommen



Region



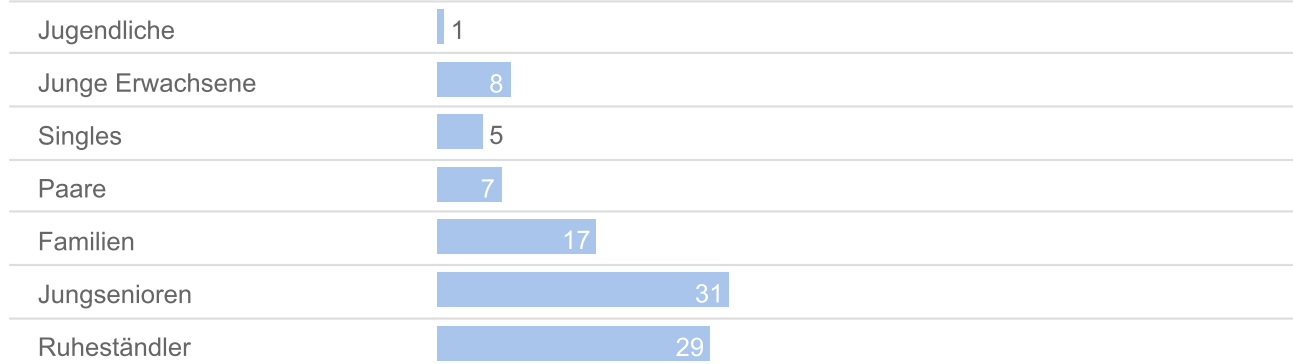
Wohnort



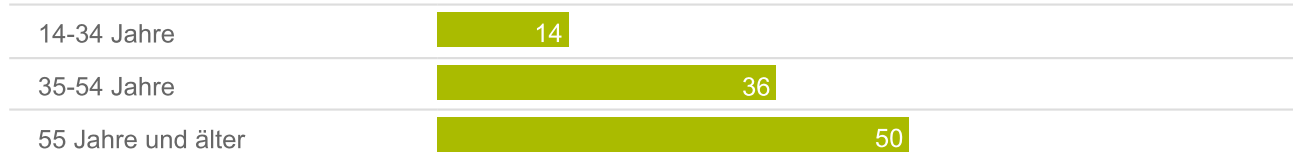
DAS PROFIL DES BAYERN-URLAUBERS

Ausgewählte Merkmale aller Bayern-Urlauber 2014

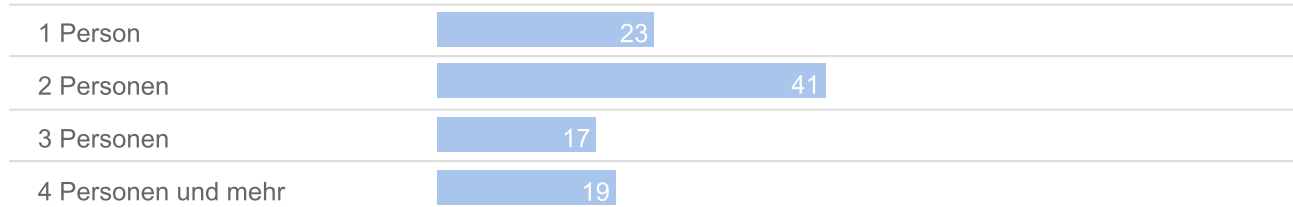
Lebensphasen



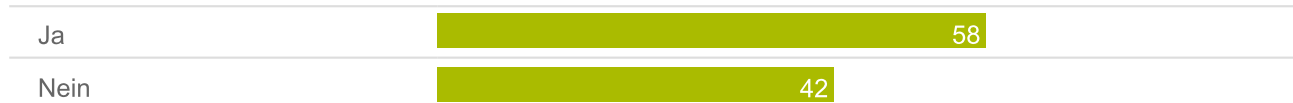
Alter



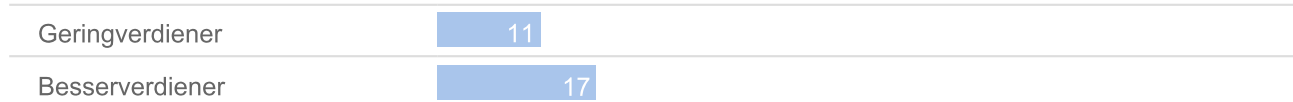
Haushaltsgröße



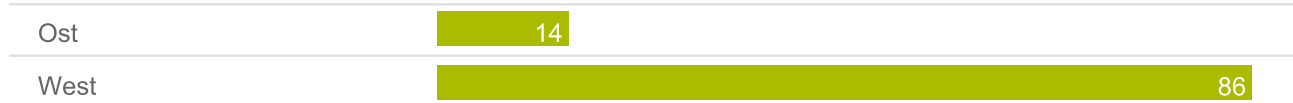
Berufstätig



Einkommen



Region



Wohnort



DAS PROFIL DES NORDSEE-URLAUBERS

Ausgewählte Merkmale aller Nordsee-Urlauber 2014

Lebensphasen

Jugendliche	8
Junge Erwachsene	7
Singles	5
Paare	7
Familien	16
Jungsenioren	27
Ruheständler	27

Alter

14-34 Jahre	26
35-54 Jahre	32
55 Jahre und älter	42

Haushaltsgröße

1 Person	15
2 Personen	45
3 Personen	12
4 Personen und mehr	28

Berufstätig

Ja	47
Nein	53

Einkommen

Geringverdiener	11
Besserverdiener	23

Region

Ost	9
West	91

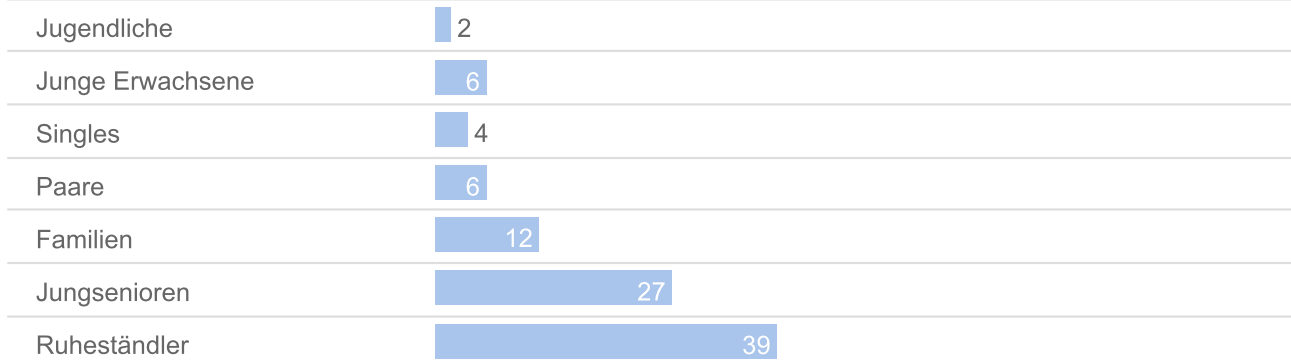
Wohnort

Land	9
Stadt	33

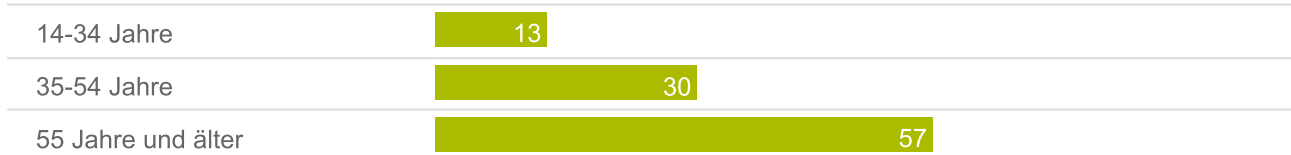
DAS PROFIL DES BADEN-WÜRTTEMBERG-URLAUBERS

Ausgewählte Merkmale aller Baden-Württemberg-Urlauber 2014

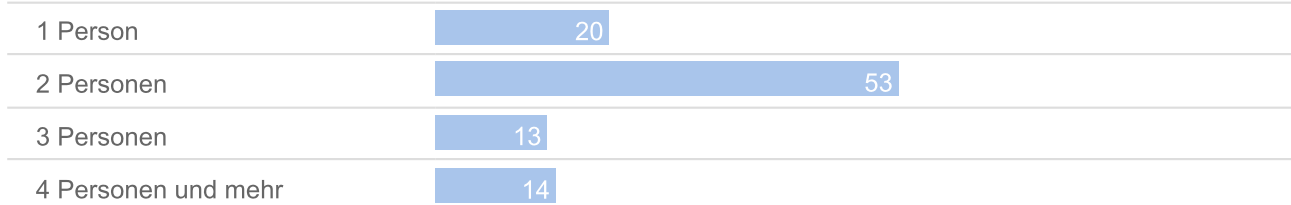
Lebensphasen



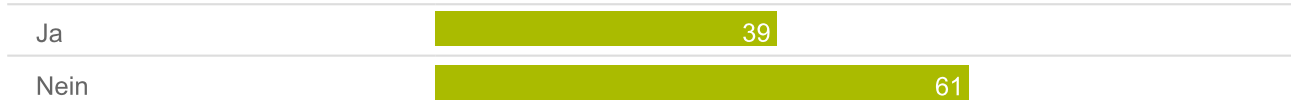
Alter



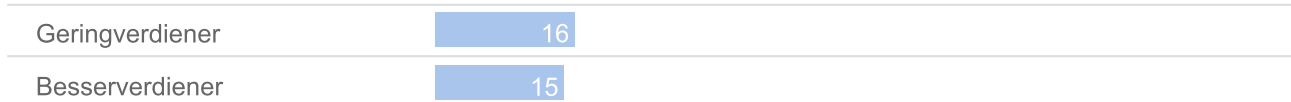
Haushaltsgröße



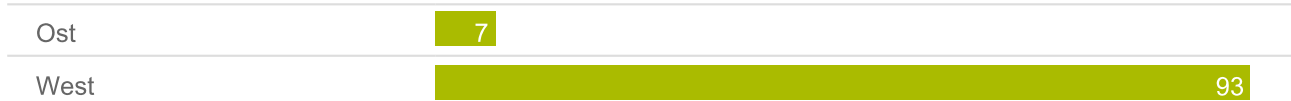
Berufstätig



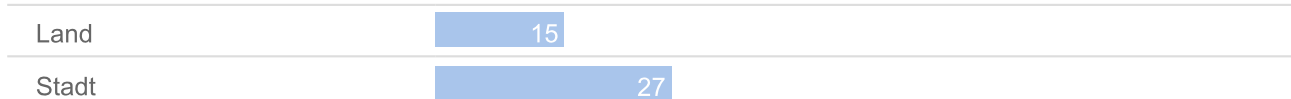
Einkommen



Region



Wohnort



AUSLANDSREISEZIELE 2014

¡VIVA ESPAÑA!

Spanien ist seit Jahrzehnten das beliebteste ausländische Reiseziel der Deutschen. Der kurze Flug auf die Balearen, das beständige Wetter auf den Kanaren oder die günstigen Angebote an der Costa del Sol und Costa Brava lassen jedes Jahr Hunderttausende von Bundesbürgern in Richtung iberische Halbinsel entweichen. In der abgelaufenen Reisesaison konnte Spanien seine Vormachtstellung hierbei noch weiter ausbauen und begrüßte mehr als doppelt so viele Touristen wie die auf Platz zwei liegenden italienischen Destinationen.

Auslandsreiseziele 2014

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:

	Veränderung von 2013 zu 2014 in Prozentpunkten	
Spanien	14,4	+1,2
Italien	6,9	-0,5
Türkei	6,7	±0,0
Österreich	4	+0,4
Kroatien	3	+0,5
Griechenland	2,7	+0,5
Skandinavien	2,4	+0,3
Benelux-Staaten	2,1	-0,2
Frankreich	2,1	-0,9
Polen	1,5	-0,3

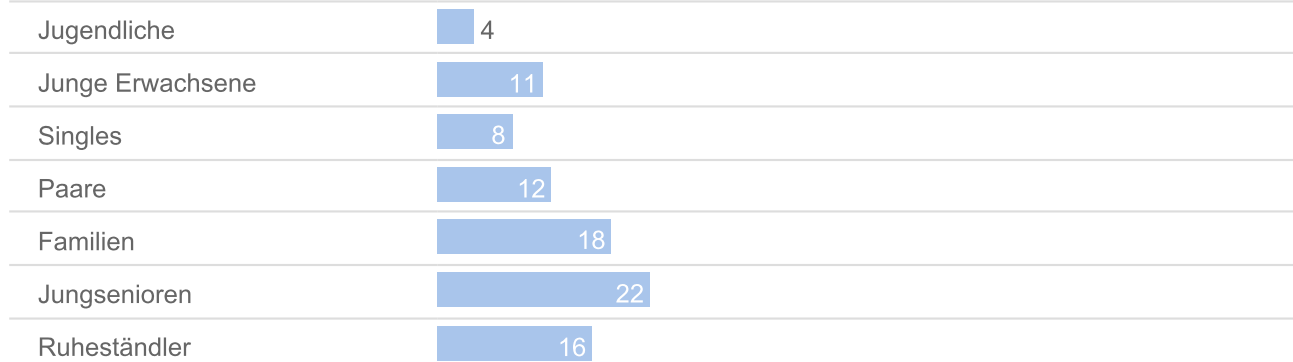
So wie bereits 2013 geschehen, wählten etwas weniger Deutsche Italien als Urlaubsort, wodurch sich der Vorsprung auf die Türkei verringerte. Diese wiederum konnte ihr Gästeniveau erneut konstant halten. Erstmals seit Jahren verzeichnete Österreich wieder steigende deutsche Touristenzahlen. Die Talsohle der Alpenrepublik scheint erreicht, doch der Weg zurück auf das Niveau von vor 10 Jahren ist nach wie vor weit. Zum zweiten Mal in Folge stieg die Anzahl an Touristen in Griechenland, wo zumindest touristisch wieder Normalität einkehrt.

Als relativ konstant erwiesen sich die Besucherzahlen aller übrigen europäischen Destinationen, von Skandinavien über Frankreich und die Benelux-Staaten bis hin zu Polen oder Kroatien. Sie alle blieben in den Top 10 der beliebtesten europäischen Urlaubsziele deutscher Touristen.

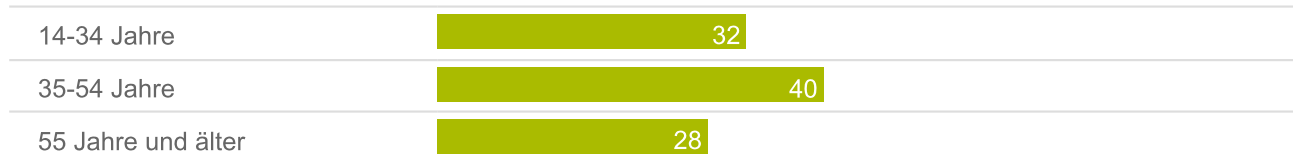
DAS PROFIL DES SPANIEN-URLAUBERS

Ausgewählte Merkmale aller Spanien-Urlauber 2014

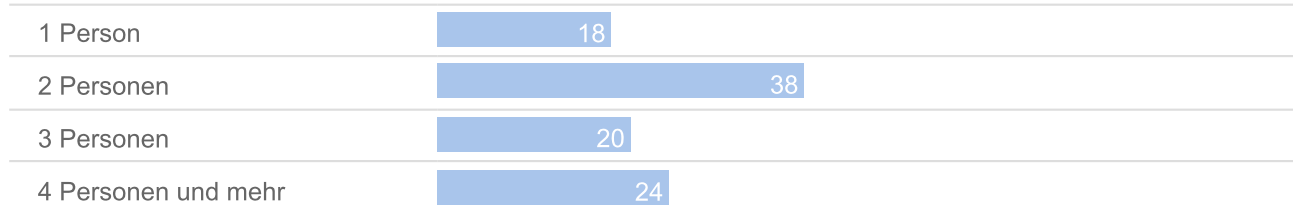
Lebensphasen



Alter



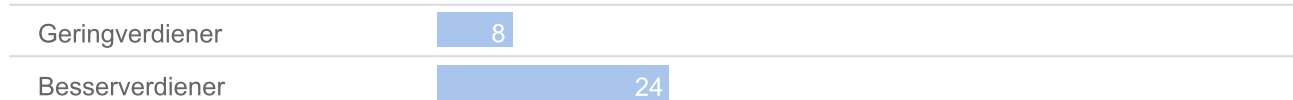
Haushaltsgröße



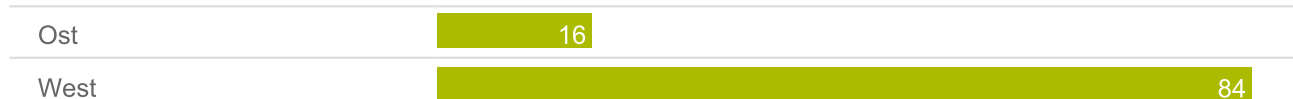
Berufstätig



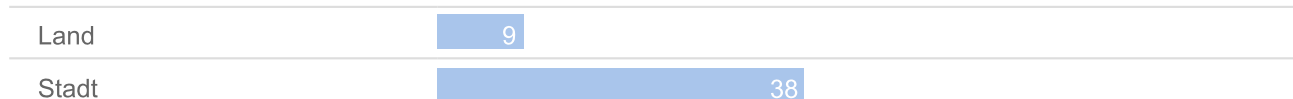
Einkommen



Region



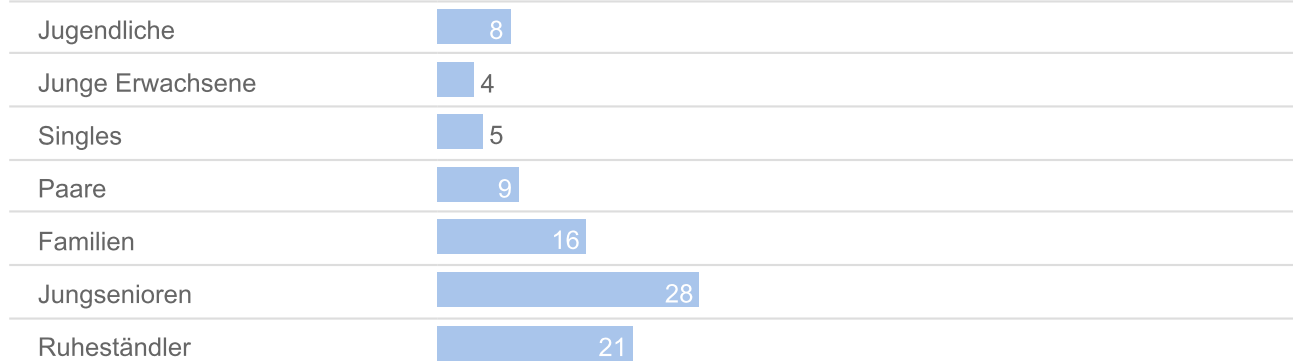
Wohnort



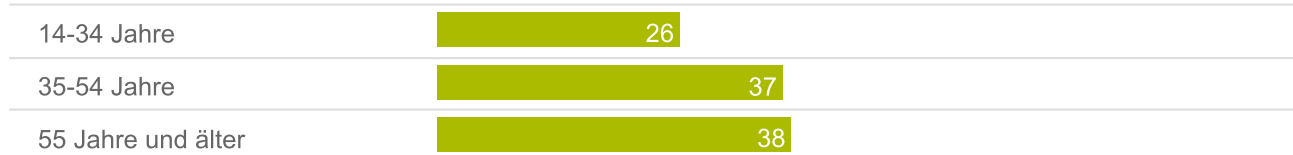
DAS PROFIL DES ITALIEN-URLAUBERS

Ausgewählte Merkmale aller Italien-Urlauber 2014

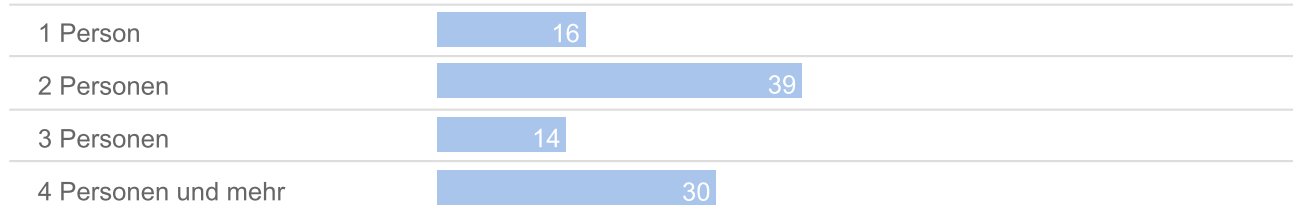
Lebensphasen



Alter



Haushaltsgröße



Berufstätig



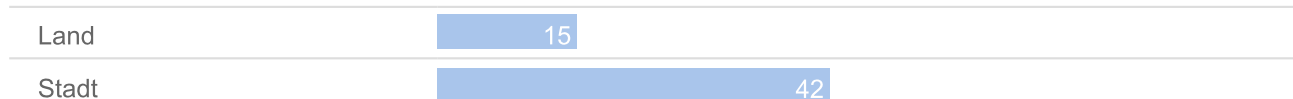
Einkommen



Region



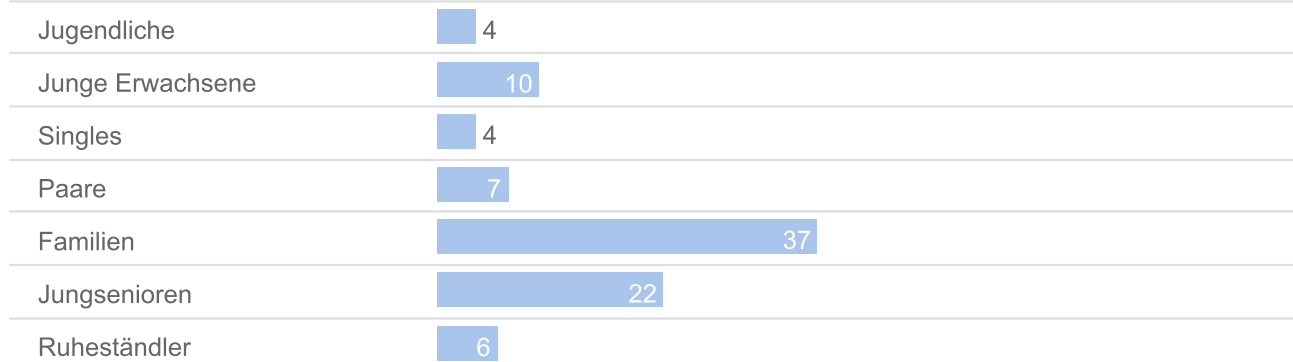
Wohnort



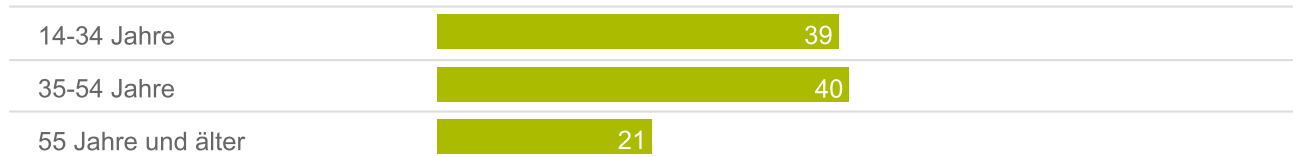
DAS PROFIL DES TÜRKEI-URLAUBERS

Ausgewählte Merkmale aller Türkei-Urlauber 2014

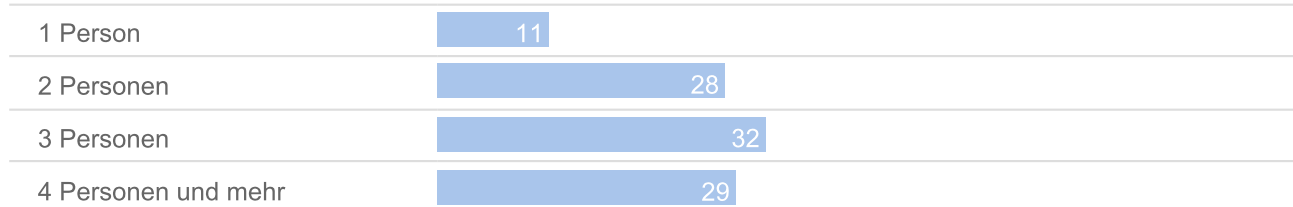
Lebensphasen



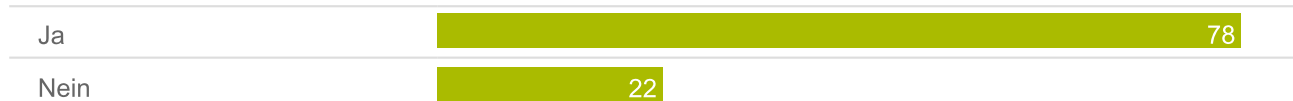
Alter



Haushaltsgröße



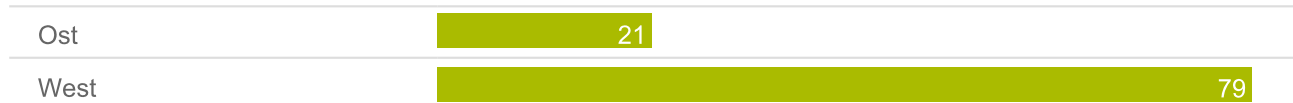
Berufstätig



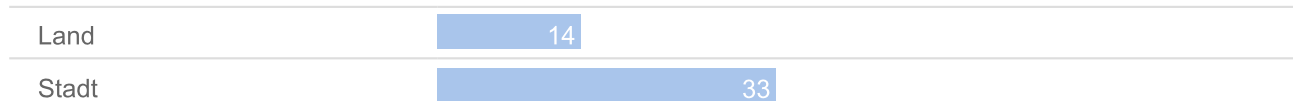
Einkommen



Region



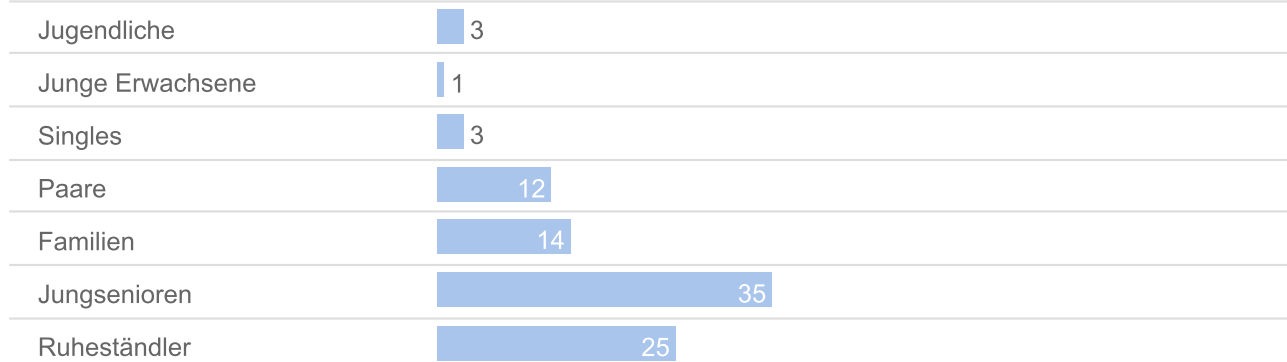
Wohnort



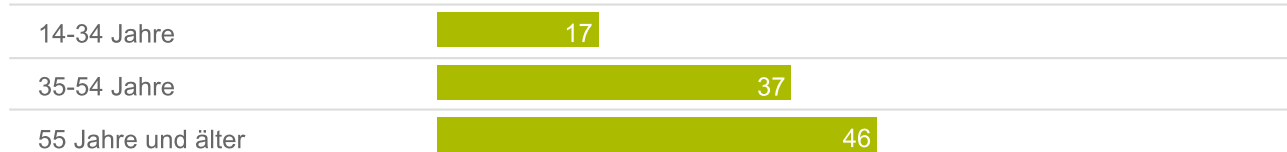
DAS PROFIL DES ÖSTERREICH-URLAUBERS

Ausgewählte Merkmale aller Österreich-Urlauber 2014

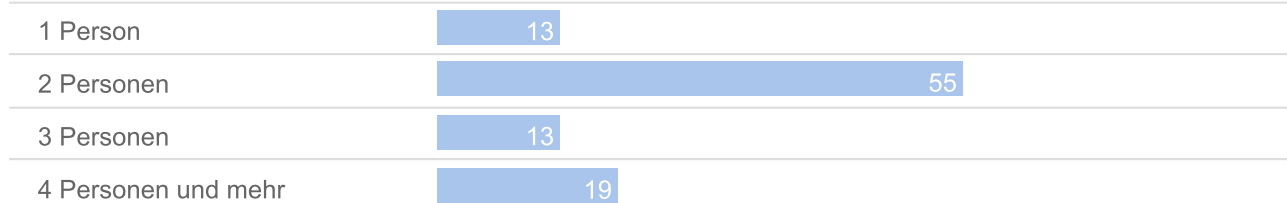
Lebensphasen



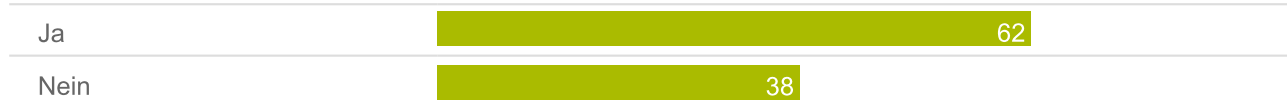
Alter



Haushaltsgröße



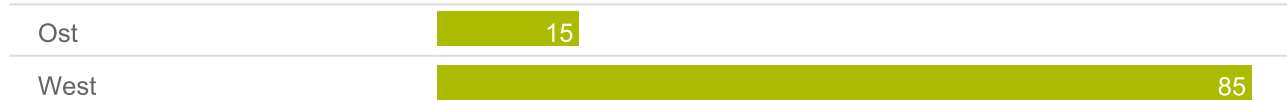
Berufstätig



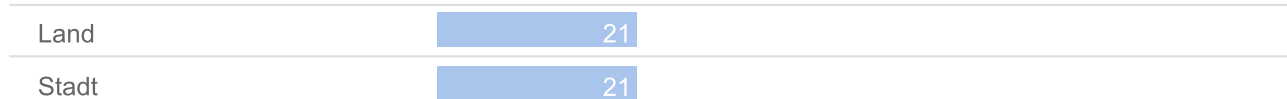
Einkommen



Region



Wohnort



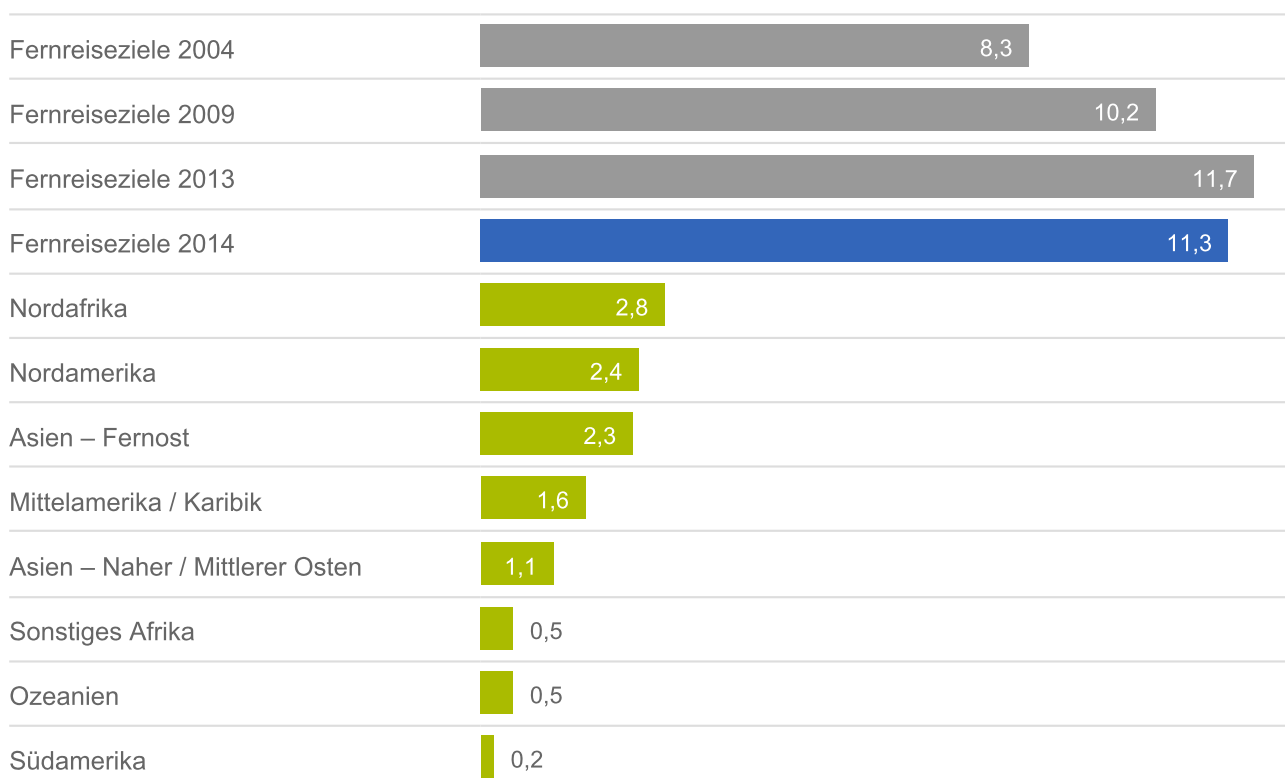
FERNREISEMARKT 2014

ERSTMALS SEIT JAHREN LEICHTE RÜCKGÄNGE

Der Fernreisemarkt behielt 2014 seine Faszination, auch wenn erstmals seit Jahren die Zahl der Personen, die eine Fernreise unternahmen, abnahm. Die nordafrikanischen Länder Ägypten, Marokko und Tunesien blieben hierbei zwar weiterhin beliebt, sind aber nach wie vor abhängig von der jeweiligen politischen Lage vor Ort. So bleibt die tatsächliche oder auch nur gefühlte Unsicherheit von größerer Bedeutung bei der Wahl des Urlaubszieles als die Sonnengarantie für Strand und Meer, Gastfreundschaft und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Entgegen dem allgemeinen Trend zu weniger Fernreisen verreisten mehr Deutsche nach Amerika, vor allem in die USA und nach Kanada. Aufgrund der finanziellen Möglichkeiten des typischen Nordamerika-Touristen – in der Regel gehört er zu den Besserverdienenden – hatte auch ein schlechterer Wechselkurs zwischen Euro und Dollar kaum Auswirkungen auf sein Reiseverhalten.

Fernreiseziele 2014

Von 100 Reisenden wählten als Ziel für ihre Haupturlaubsreise:



Bei der Analyse der Lebensphasen zeigen sich zwei Gruppen besonders fernreiseaffin: Singles und kinderlose Paare. Etwa jeder Fünfte in diesen Lebensphasen wählte ein Reiseziel außerhalb der europäischen Grenzen, wohingegen nur etwa jede 14. Familie und lediglich jeder 20. Ruheständler auf die große Reise ging.

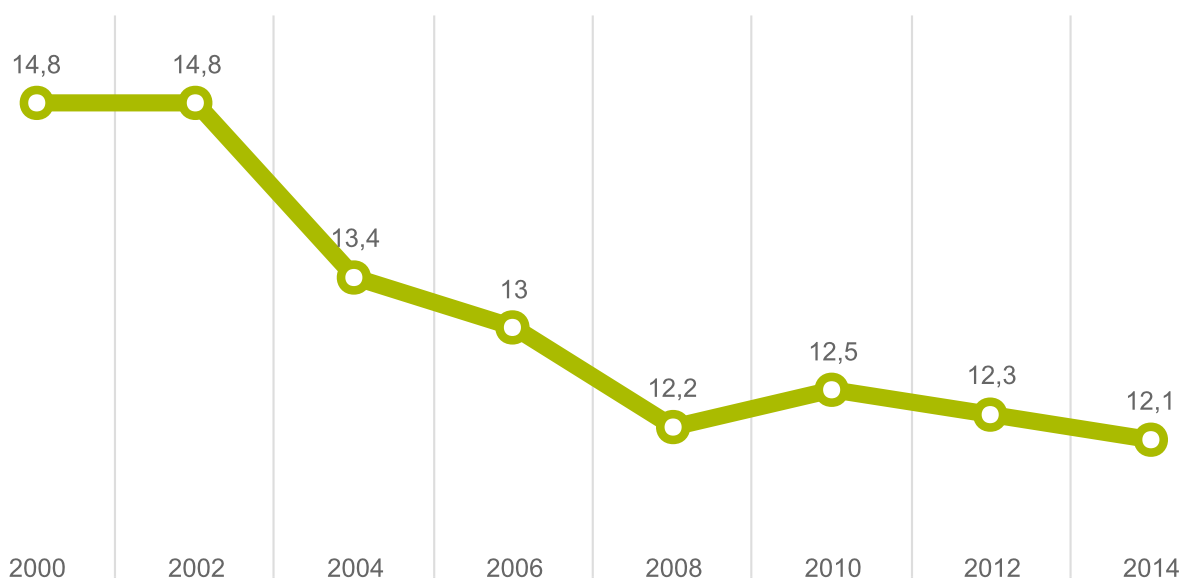
REISEDAUER 2014

12,1 TAGE GLÜCK

In den Ferien zu verreisen, das bedeutet für die Deutschen pures Glück. Jedoch kann sich dies nicht mehr jeder leisten. Um aber dennoch nicht auf sein persönliches Urlaubsglück verzichten zu müssen, reagieren die Bundesbürger pragmatisch und verkürzen einfach die Dauer. So nahm die durchschnittliche Reisedauer von 1980 bis heute von 18,2 Tagen auf 12,1 Tage ab. Länger als drei Wochen dauern aktuell auch nur noch neun Prozent aller Reisen. Im Schnitt verreisen die Bundesbürger jedes Jahr etwas kürzer, so dass aus dem Ausspruch „Urlaub sind die schönsten Wochen des Jahres“ zunehmend die „schönsten Tage des Jahres“ wird.

Reisedauer

Durchschnittliche Reisedauer 2014 in Tagen:



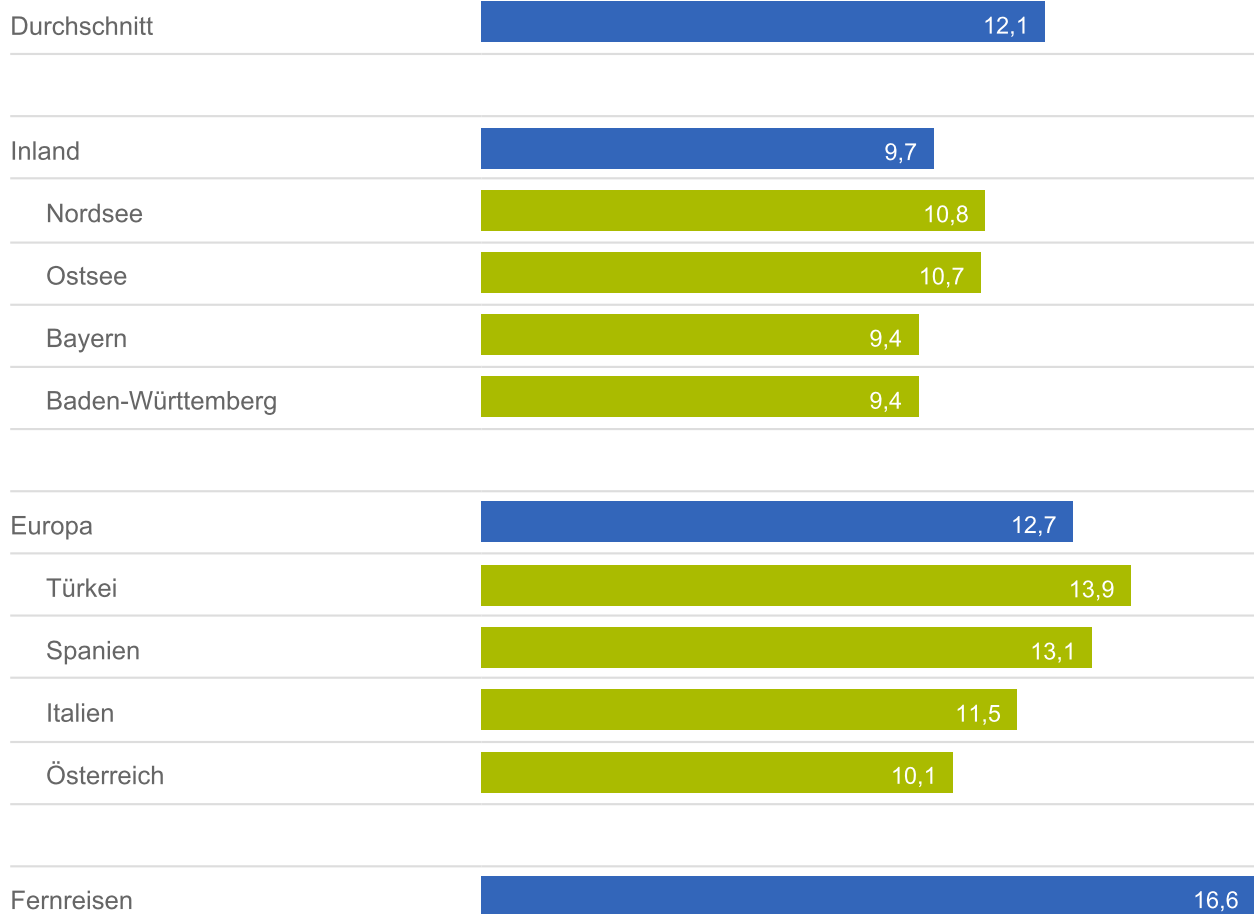
Beim Vergleich der Zielgruppen lag die Urlaubsdauer auf einem vergleichsweise ähnlichen Niveau. Dieses Jahr verweilten Familien mit durchschnittlich 12,3 Tagen am längsten im Urlaub, während junge Erwachsene und Singles mit 11,4 Tagen ihren Haupturlaub mit knapp einem Tag weniger verbrachten.

Große Unterschiede waren – wie schon in der Vergangenheit – bei den Einkommensgruppen nachweisbar: Während lediglich ein Viertel der Geringverdiener in Deutschland zwischen 11 und 15 Tagen verreiste, war es bei den Besserverdienenden jeder zweite. Darüber hinaus betrug die durchschnittliche Dauer einer Reise von Besserverdienenden 3 Tage mehr.

Weiterhin Bestand hatte in der vergangenen Reisesaison zudem die Gleichung: Je weiter – desto länger. So blieben die Gäste in den innerdeutschen Feriengemeinden weniger als 10 Tage – wobei sie an den Küsten länger verweilten als im Süden der Republik. Innerhalb Europas dauerte ein Urlaub knapp 13 Tage. Die Fernreise war nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich eine Reise in eine andere Welt: Durchschnittlich 16,6 Tage blieben die Reisenden vor Ort.

Reisedauer 2014

Von 100 Reisenden blieben 2014 durchschnittlich ... Tage in:



REISEKOSTEN 2014

89 EUR PRO TAG UND PERSON

Im vergangenen Jahr gaben die Bundesbürger durchschnittlich 1.071 EUR für eine 12,1 Tage lange Urlaubsreise aus. In diesen Kosten waren nicht nur die reinen Reise- und Unterkunftskosten enthalten, sondern auch alle sonstigen Ausgaben – von Tagesausflügen und Eintrittspreisen über Restaurantbesuche und Shoppingtrips bis hin zu Souvenirs und Trinkgeldern. Im 5-Jahresvergleich erhöhten sich die totalen Kosten damit lediglich um gut 30 EUR (2009: 1.038 EUR). Insgesamt stiegen durch die kürzere Verweildauer vor Ort (2009: 13 Tage) jedoch die Tageskosten recht deutlich an: über zehn Prozent bzw. 10 EUR pro Tag.

Reisekosten 2014

Durchschnittlich haben die Deutschen für ihren Haupturlaub 2014 ... Euro ausgegeben:

Durchschnitt 2013	1.062
Durchschnitt 2014	1.071
14 bis 34 Jahre	963
35 bis 54 Jahre	1.116
55 Jahre und älter	1.106
Unter 1.500 € Einkommen	782
1.500 bis 3.499 € Einkommen	1.047
3.500 € und mehr Einkommen	1.305
Dorf	854
Großstadt	1.191

Reisekosten 2014

Durchschnittlich haben die Deutschen für ihren Haupturlaub 2014 ... Euro ausgegeben:

		Unterschiede
Durchschnitt	1.071	
Ost	981	97 EUR
West	1.093	
Frauen	1.032	101 EUR
Männer	1.110	
Singles	1.172	105 EUR
Paare	1.140	
Unter 30 Jahre	951	182 EUR
Über 50 Jahre	1.096	
Formal Niedrigerebildete	1.003	280 EUR
Formal Höhergebildete	1.214	
Dorf	854	300 EUR
Großstadt	1.191	
Unter 1.500 € Einkommen	782	663 EUR
3.500 € und mehr Einkommen	1.403	

Wie viel sich die Bundesbürger ihren Urlaub kosten lassen, variiert je nach soziodemografischem Merkmal und die Unterschiede sind zum Teil erheblich:

- Die geringste Differenz gibt es zwischen Singles und Paaren. Lediglich 32 EUR gaben Singles im Durchschnitt mehr für ihren Urlaub aus. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich diese Lücke deutlich geschlossen, was vor allem an einem zunehmend größeren Angebot an Singlereisen liegt.
- Männer gaben im Durchschnitt 78 EUR mehr für den Urlaub aus als Frauen.
- Reisende über 50 Jahren gaben rund 20 Prozent mehr aus als Reisende unter 30 Jahren.
- Akademiker gaben 211 EUR mehr für ihren Urlaub aus als formal Niedrigeregebildete.
- Der Unterschied bei den Ausgaben für den Urlaub zwischen Stadt- und Landbevölkerung ist um 13 Prozent gestiegen und betrug 337 EUR.
- Die größten Abweichungen lassen sich wie erwartet beim Einkommen nachweisen: Mit einem um 621 EUR höheren Budget gaben die Besserverdienenden nahezu doppelt so viel für ihre Reise aus wie Geringverdienende.

FERNREISEN SO TEUER WIE 2,5 INLANDSREISEN

Urlaub in Deutschland ist nicht nur die beliebteste Art, die Ferien zu verbringen, es ist auch mit Abstand die günstigste. Eine Reise innerhalb Europas ist im Schnitt 50 Prozent teurer als im Inland. Wer vorhat, über die europäischen Grenzen hinaus zu verreisen, sollte mehr als das 2,5-fache Budget einplanen – konkret sind dies im Durchschnitt 1.925 EUR, so teuer war im Durchschnitt eine Fernreise im Jahr 2014.

Dieser Kostenunterschied zwischen Inlands- und Auslandsreisen erklärt sich in erster Linie durch die längere Aufenthaltsdauer in ausländischen Ferienorten sowie die höheren Anreisekosten. Aufgrund dieser sind Fernreisen die preisintensivsten Reisen: Die Tageskosten von 116 EUR sind zwar um 4 EUR geringer als 2013, jedoch kann man nach wie vor verstehen, dass nur wenige Deutsche sich diesen Luxus leisten können oder wollen.

Ein Blick auf die Tageskosten zeigt, wo der Urlaub 2014 im Durchschnitt am günstigsten war: Während beispielsweise an Nord- und Ostsee die Ausgaben pro Tag fast gleich niedrig waren, kostete ein Urlaubstag in Bayern rund 10 EUR mehr. Innerhalb Europas erwies sich Kroatien deutlich günstiger als Spanien. Ein Urlaub, der mit einem Langstreckenflug startet, ist auch eine Reise in eine andere Preiswelt: So beliefen sich die Tageskosten beispielsweise in Nordamerika auf 131 EUR.

Reisekosten 2014

Durchschnittlich haben die Deutschen für ihren Haupturlaub 2014 ... Euro ausgegeben:

		Ausgaben pro Tag
Durchschnitt	1.071	89 EUR
Inland	728	75 EUR
Bayern	800	85 EUR
Nordsee	795	74 EUR
Ostsee	778	73 EUR
Baden-Württemberg	729	77 EUR
Europa	1.128	86 EUR
Spanien	1.269	97 EUR
Türkei	1.237	89 EUR
Italien	1.060	92 EUR
Österreich	905	89 EUR
Fernreisen	1.925	116 EUR

REISEABSICHTEN 2015

DEUTSCHE SITZEN AUF GEPACKTEN KOFFERN

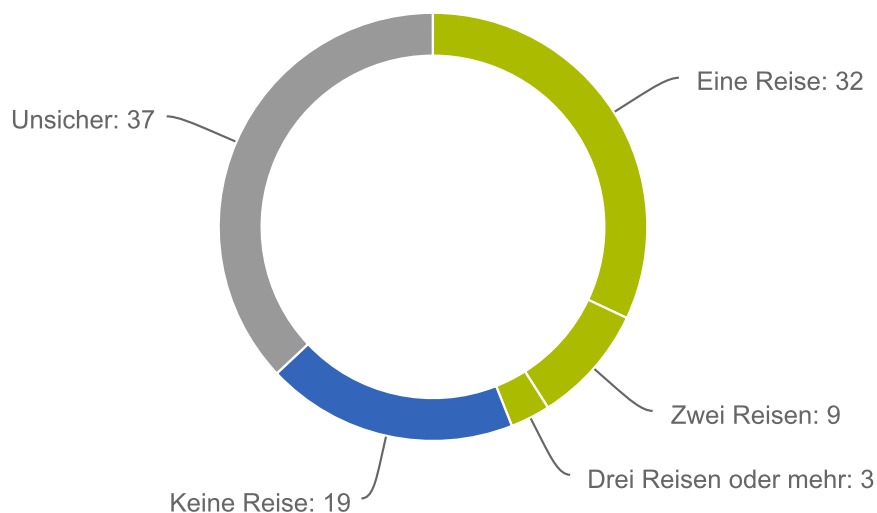
Die Reiselust der Bundesbürger bleibt auch 2015 ungebrochen und Tourismusveranstalter, Destinationen und Reisebüros können sich auf viele Gäste und Kunden einstellen. 44 Prozent der Bundesbürger planen schon jetzt sicher, in diesem Jahr zu verreisen; jeder Achte will sogar mehrmals die Koffer packen. Im Gegensatz dazu ist sich bisher lediglich jeder fünfte Deutsche (19%) sicher, in diesem Jahr nicht in den Urlaub zu fahren.

Erneut konstant ist die Zahl der noch Unentschlossenen (37%), die zwar durchaus gern verreisen möchten, sich aber nicht sicher sind, es sich auch leisten zu können. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass von diesen Reiseunsicheren im Laufe des Jahres mindestens jeder Dritte in den Urlaub fährt. Insofern deutet vieles darauf hin, dass die Reiseintensität 2015 das Niveau des Vorjahres übertreffen wird.

Reiseabsichten 2015

Deutsche sitzen auf gepackten Koffern

Von 100 Befragten geben an, in den kommenden zwölf Monaten eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen Dauer zu planen:



Betrachtet man die verschiedenen soziodemografischen Merkmale der Bevölkerung genauer, dann zeigen sich einige Unterschiede:

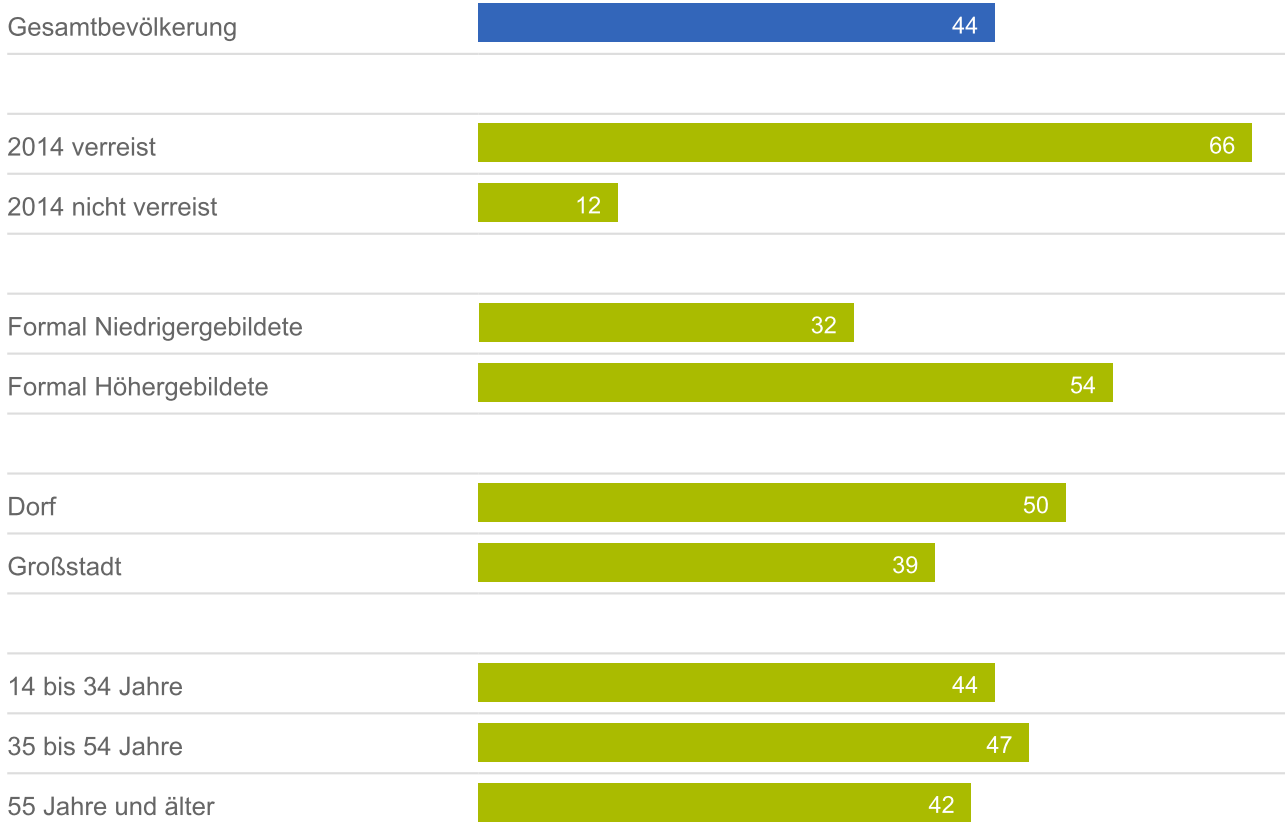
- Besonders reisefreudig zeigen sich auch dieses Jahr diejenigen, die bereits 2014 verreist sind. Über fünfmal so viele von ihnen haben auch zu Beginn dieses Jahres mindestens einen Urlaub fest geplant. „Wiederholungs-täter“ machen somit die größte Gruppe der Urlauber aus.
- Erneut kann auch davon ausgegangen werden, dass die Reiseintensität von Großstädtern und Höhergebildeten höher sein wird als die von Landbewohnern und formal Niedrigergebildeten. Mindestens jeder Zweite hat schon konkrete Reiseabsichten.
- Innerhalb der Altersgruppen zeigen sich keine großen Unterschiede, doch erwartungsgemäß reiseaffin werden sich auch 2015 wieder die mittleren Generationen zwischen 35 und 54 Jahren zeigen.

Die Zahl der Urlaubsverweigerer ist im Vergleich zum letzten Jahr gleich geblieben. Etwa jeder fünfte Bundesbürger ist sich sicher, dass er 2015 keine Urlaubsreise unternehmen wird. Hierbei äußern sich Hauptschulabsolventen, Geringverdiener sowie Ruheständler – mit jeweils gut einem Drittel – am häufigsten.

Reiseabsichten 2015

Deutsche sitzen auf gepackten Koffern

Von 100 Befragten geben an, in den kommenden zwölf Monaten eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen Dauer zu planen:



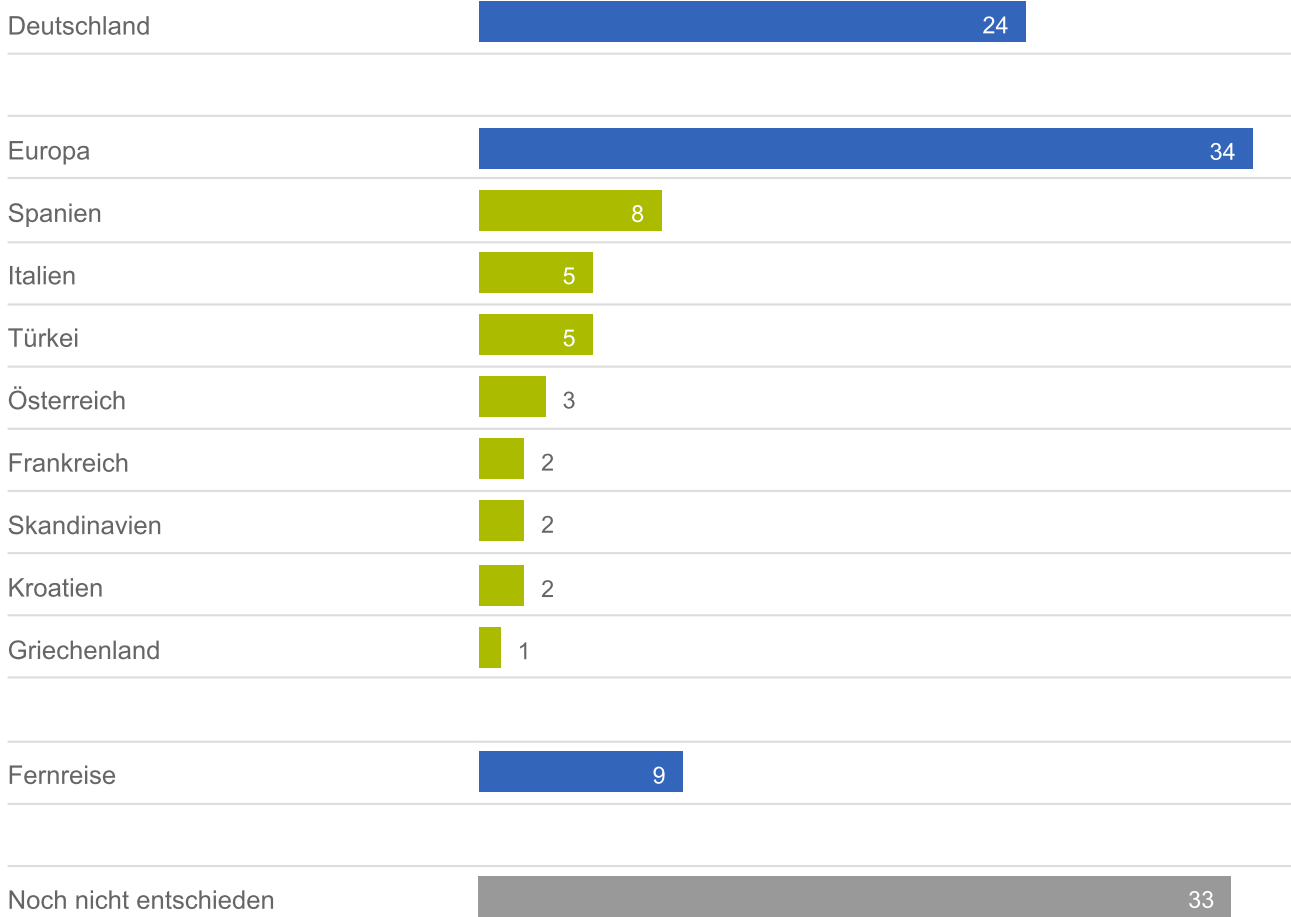
REISEZIELE 2015

SPANIEN UND ITALIEN KÖNNEN ZUWÄCHSE ERWARTEN

Ob Mittelmeer, Nord- oder Ostsee, Alpen oder Amerika – viele Deutsche wissen schon genau, wohin sie dieses Jahr verreisen werden. So plant fast jeder vierte Bundesbürger, seinen Urlaub in der Reisesaison 2015 im eigenen Land zu verbringen. Mehr als jeder Dritte nennt ein europäisches Ziel und jeder Zehnte will eine Fernreise unternehmen. Unangefochten wird auch in diesem Jahr Spanien das beliebteste Auslandsreiseziel sein und erneut werden Italien und die Türkei ihre Podiumsplätze verteidigen. Bei den innerdeutschen Zielen geht der Zweikampf Meer contra Berge in die nächste Runde, wobei die Ostsee erneut vorn liegen dürfte.

Reiseziele 2015

Von 100 Deutschen mit festen Reiseabsichten planen für ihren Haupturlaub 2015 eine Reise nach:



Groß bleibt die Zahl derjenigen, die zwar schon feste Reiseabsichten haben, aber bisher nicht wissen, wohin es sie in diesem Jahr führen wird. So hat sich jeder dritte Bundesbürger noch nicht entschieden und wartet auf das richtige Angebot, um endlich die Vorfreude auf die besten Wochen des Jahres beginnen lassen zu können, denn diese ist ja bekanntlich die schönste.

HEIMWEH AUF REISEN

WAS DIE DEUTSCHEN IM URLAUB WIRKLICH VERMISSEN

Die Entbehrungen auf Reisen halten sich heutzutage in engen Grenzen. Wenn etwas vermisst wird, dann sind es eher Annehmlichkeiten und Geborgenheit: So fehlt 46 Prozent der Urlauber, die auf Reisen etwas vermisst haben, das eigene Bett. Mit großem Abstand folgen das „gemütliche Zuhause“, das eigene Haustier sowie die gewohnte Umgebung.

Relativ gering ist hingegen das Heimweh nach Freunden oder der Familie. Auch typisch deutsche Nahrungsmittel wie Schwarzbrot oder heimisches Bier vermissen nur noch die wenigsten Urlauber.

FRAUEN VERMISSEN DIE FAMILIE, MÄNNER DEN FERNSEHER

Frauen und Männer wünschen sich auf Reisen unterschiedliche Dinge aus der Heimat. So sehnen sich Frauen überdurchschnittlich oft nach der Familie, dem eigenen Bett, dem Haustier und auch dem Badezimmer. Männern hingegen fehlen öfter der Fernseher und die Zeitung sowie deutsches Essen und Trinken.

Auch zeigen sich zwischen Ost- und Westdeutschen Unterschiede beim Vermissen: Während im Osten Unterhaltung, Abwechslung und „etwas zu tun haben“ vermisst werden, wünschen sich die Westdeutschen mehr Sauberkeit und Kontakt zu den Daheimgebliebenen.

Grundsätzlich steigt das Heimweh mit der Entfernung: So vermissen Inlandsurlauber deutlich weniger als Fernreisende. Am wenigsten Heimweh auf Reisen zeigen Singles, die lediglich eine Entbehrung besonders häufig betonen: Den richtigen Urlaubspartner.

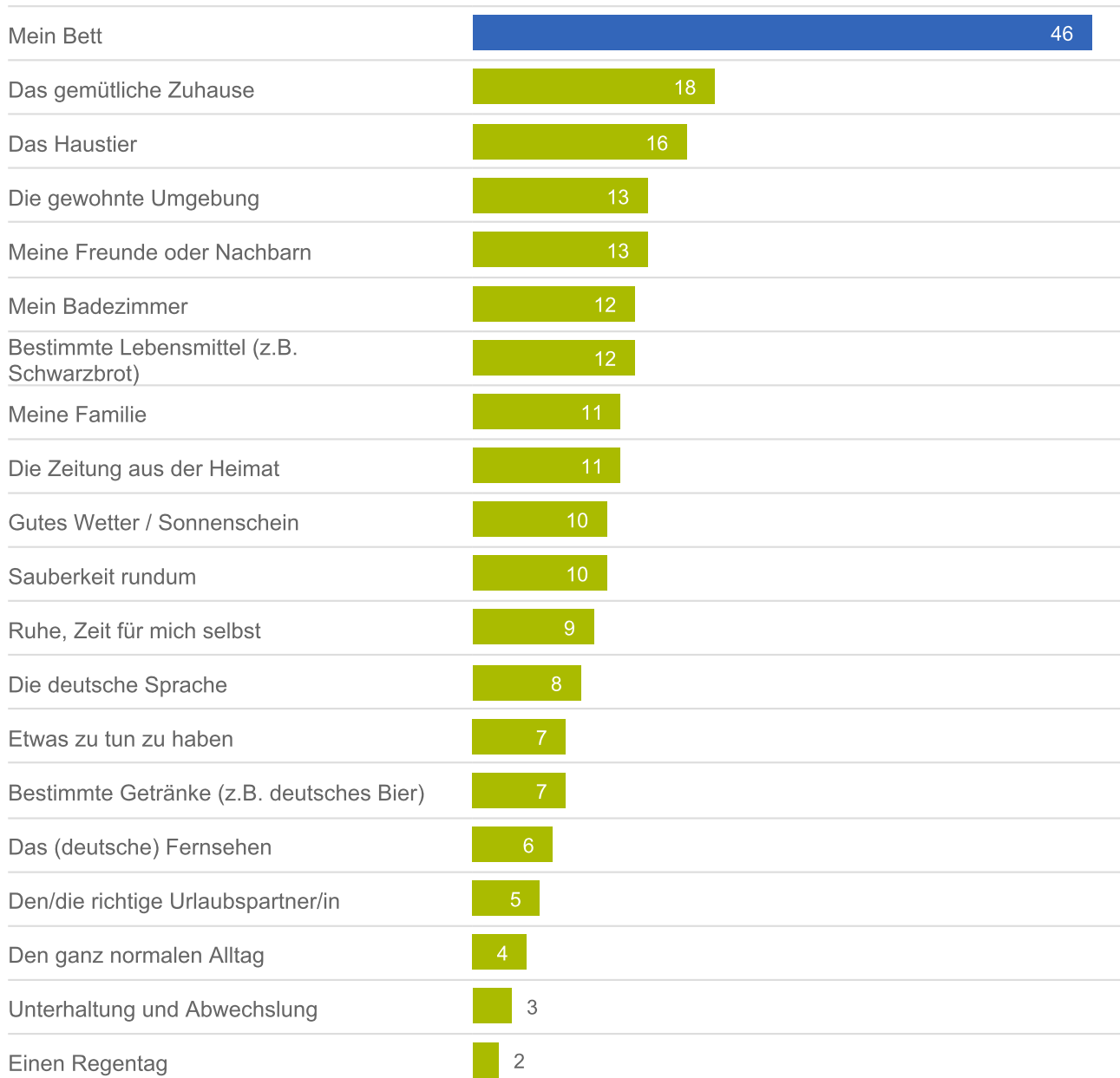
DESTINATIONEN SOLLTEN LOKALES BETONEN

Fazit ist: Dank Handy und E-Mail, Facebook und Skype wird das Heimweh nach Personen immer seltener. Auch müssen Reisende mittlerweile fast nirgendwo auf der Welt mehr auf heimische Produkte – von der Sportschau bis zum Brotaufstrich – verzichten. Die Kehrseite der Medaille: Der Urlaub reduziert sich zunehmend zu einer Kopie der Heimat mit weniger Verpflichtungen und besserem Wetter.

Ursprüngliche Reisemotive wie „Land und Leute kennenlernen“, „Neues ausprobieren“ und „sich auch einmal überraschen lassen“ werden immer seltener. Um dem Urlaub seine Besonderheiten zu belassen, sollten die Destinationen daher mehr Authentizität, Ursprünglichkeit und Lokales betonen, statt sich nur auf internationale Standards und Angebote zu konzentrieren. Auch die Reisenden sind gehalten, im Urlaub nicht alles zu hinterfragen, zu vergleichen und zu kontrollieren, ob auch wirklich jedes Detail aus dem Prospekt vorhanden ist. Der Kontrast zum Alltag ist mitentscheidend für das Urlaubsglück.

Heimweh auf Reisen – Was die Deutschen wirklich vermissen

Von 100 Befragten, die auf ihrer letzten Reise wirklich etwas vermisst haben, nannten:



HINWEISE

ZUR DARSTELLUNG DER TABELLEN

LEBENSPHASEN

Die im Dokumentationsteil angegebenen Lebensphasen beziehen sich auf folgende Gruppierungen:

- Jugendliche: 14 bis 17 Jahre
- Junge Erwachsene: 18 bis 24 Jahre
- Singles: 25 bis 49 Jahre
- Paare: Haushalte mit zwei erwachsenen Personen (25 bis 49 Jahre) ohne Kinder bis 15 Jahre
- Familien mit Kindern: Haushalte (25 bis 49 Jahre) mit Kindern bis 15 Jahre
- Jungsenioren/Best Ager: 50 bis 64 Jahre
- Ruheständler: 65 Jahre und älter

INLAND

- Baden-Württemberg: z. B. Schwarzwald, Bodensee, Schwäbische Alb
- Bayern: z. B. Allgäu, Bayerischer Wald, Fichtelgebirge, Franken, Alpen
- Berlin: Berlin
- Binnenland Niedersachsen: z. B. Ostfriesland, Harz, Lüneburger Heide, Weserbergland
- Binnenland und Seenplatte MV: Mecklenburgische Seenplatte oder Binnenland Mecklenburg-Vorpommern
- Hamburg: Hamburg
- Ostseeküste in MV: Ostseeküste oder Ostseeinseln in Mecklenburg-Vorpommern
- Ostseeküste in SH: Ostseeküste oder Ostseeinseln in Schleswig-Holstein
- Nordrhein-Westfalen: z. B. Eifel, Münsterland, Rhein, Sauerland, Teutoburger Wald
- Nordseeküste in SH: Nordseeküste oder Nordseeinseln in Schleswig-Holstein
- Nordseeküste Niedersachsen: Nordseeküste oder Nordseeinseln in Niedersachsen
- Rheinland-Pfalz: z. B. Westerwald, Hunsrück, Mosel
- Sachsen: z. B. Oberlausitz, Sächsische Schweiz, Erzgebirge
- Thüringen: z. B. Thüringer Wald, Hainich
- Sonstige (alle mit Werten < 1): Brandenburg, Hessen, Sachsen-Anhalt, Saarland, Binnenland Schleswig-Holstein, Bremen und sonstige Regionen

AUSLAND EUROPA

- Benelux-Staaten: Niederlande, Belgien, Luxemburg
- Großbritannien: England, Schottland, Wales, einschließlich Irland
- GU-Staaten: Russland, Ukraine etc.
- Skandinavien: Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland
- Sonst. ehem. Ostblockländer: Bulgarien, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Albanien etc.

AUSSERHALB EUROPAS

- Asien – Naher u. Mittlerer Osten: Vorderer/mittlerer Orient, arabische Staaten, Golfstaaten (inkl. Israel)
- Asien – Fernost: China, Hongkong, Japan, Malaysia, Singapur, Thailand, Indien etc.
- Mittelamerika/Karibik: Mexiko, Karibik, Kuba, Bahamas, Dominikanische Republik etc.
- Nordamerika: USA, Kanada
- Nordafrika: Tunesien, Marokko, Ägypten etc.
- Sonstiges Afrika: Südafrika, Kenia, Namibia etc.

ABWEICHUNGEN VON HUNDERT

Weicht eine Addition der Prozentwerte um +/- von 100 ab, so ist das auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Bei erheblichen Abweichungen ist zu beachten, dass auch Mehrfachnennungen möglich waren, deren Wert dann den Wert 100 übersteigt.

T1. URLAUBSREISEVERHALTEN DER DEUTSCHEN 2014

Frage: „Sind Sie 2014 in den Urlaub gefahren – und wenn ja, wie lange?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2014 mindestens eine Urlaubsreise unternommen haben

LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reisende 2013 gesamt
Reiseintensität Tourismus (2 Tage und länger)	59,5	73,6	52,2	50,0	67,8	58,4	64,5	52,5	60,1
Reiseintensität Urlaub (5 Tage und länger)	56,6	73,0	49,7	46,3	63,4	56,5	61,5	49,3	56,9
Kurzreisende (2 bis 4 Tage)	2,9	0,5	2,4	3,7	4,4	2,9	3,0	3,2	3,2
Kurzurlauber (5 bis 13 Tage)	28,3	39,9	27,8	25,5	25,4	26,4	30,8	27,0	28,6
Urlaubsreisende (14 Tage und mehr)	28,3	33,2	22,0	20,9	38,0	30,1	30,7	22,3	28,3
Nicht verreist	40,5	26,4	47,8	50,0	32,2	41,6	35,4	47,4	39,8

HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

	Gesamtbevölkerung	unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	ab 3.500 EUR
Reiseintensität Tourismus (2 Tage und länger)	59,5	31,8	35,6	51,6	59,4	68,7	79,7
Reiseintensität Urlaub (5 Tage und länger)	56,6	26,7	32,2	49,3	55,6	65,9	77,6
Kurzreisende (2 bis 4 Tage)	2,9	5,2	3,4	2,4	3,8	2,8	2,1
Kurzurlauber (5 bis 13 Tage)	28,3	16,3	22,2	25,9	29,6	30,4	28,2
Urlaubsreisende (14 Tage und mehr)	28,3	10,3	10,0	23,4	26,0	35,5	49,3
Nicht verreist	40,5	68,2	63,9	48,4	40,6	31,3	20,2

Frage: „Sind Sie 2014 in den Urlaub gefahren – und wenn ja, wie lange?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2014 mindestens eine Urlaubsreise unternommen haben

GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL) + WEST/OST

	Gesamt- bevölkerung	Frauen	Männer	unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
Reiseintensität Tourismus (2 Tage und länger)	59,5	58,2	60,8	54,3	55,1	60,8	64,4	60,1	56,9
Reiseintensität Urlaub (5 Tage und länger)	56,6	55,3	57,9	50,0	51,6	58,4	62,4	57,2	54,0
Kurzreisende (2 bis 4 Tage)	2,9	2,8	2,9	4,3	3,5	2,4	2,1	2,9	2,9
Kurzurlauber (5 bis 13 Tage)	28,3	29,0	27,5	34,3	31,0	29,4	22,1	27,3	32,0
Urlaubsreisende (14 Tage und mehr)	28,3	26,3	30,4	15,6	20,6	29,0	40,2	29,9	22,0
Nicht verreist	40,5	41,7	39,2	45,7	44,7	39,1	35,6	39,8	43,1

T2. INLANDSREISEZIELE 2014

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2014, in welcher Region Deutschlands waren Sie?

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2014 mindestens eine Reise unternommen haben

LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reisende 2013 gesamt
DEUTSCHLAND GESAMT	37,0	33,2	34,63	27,34	29,34	35	39,17	49,57	37,3
Bayern	7,1	1,0	6,7	5,7	4,9	7,0	8,5	10,5	8,3
Ostseeküste in MV	5,4	3,3	4,8	1,7	6,8	7,1	6,1	4,5	4,6
Nordseeküste Niedersachsen	3,3	5,0	3,3	1,0	1,7	3,1	3,1	5,4	2,9
Baden-Württemberg	3,0	1,3	2,0	2,3	1,8	2,2	3,1	5,9	3,7
Nordseeküste in SH	2,9	5,0	1,7	4,2	2,9	2,7	3,4	3,0	2,4
Ostseeküste in SH	2,7	5,3	3,7	2,5	2,8	4,2	1,8	2,0	3,1
Binnenland und Seenplatte MV	2,1	0,6	1,2	1,8	1,3	1,5	3,0	2,8	1,7
Sachsen	1,5	0,0	1,2	1,2	1,5	1,3	1,7	2,5	1,3
Nordrhein-Westfalen	1,4	0,0	1,3	0,5	0,4	0,7	0,9	3,7	1,6
Berlin	1,2	7,7	2,0	2,2	0,9	0,3	0,8	0,7	0,8
Binnenland Niedersachsen	1,2	0,8	0,7	0,0	2,0	1,6	1,0	1,0	0,9
Hamburg	1,1	1,4	3,0	0,3	0,3	0,0	1,3	1,1	1,2
Rheinland-Pfalz	1,0	1,1	0,0	0,0	1,3	1,5	0,8	1,5	1,0
Thüringen	1,0	0,6	0,9	0,9	0,6	0,5	1,0	1,2	0,9
Sonstige	2,2	0,0	2,17	3,29	0,25	1,35	2,9	3,93	4,9

Sonstige: Brandenburg, Hessen, Sachsen-Anhalt, Saarland, Binnenland Schleswig-Holstein, Bremen und sonstige Regionen

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2014, in welcher Region Deutschlands waren Sie?

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2014 mindestens eine Reise unternommen haben

HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN + REISEDauer + REISEKOSTEN

	Gesamt- bevölkerung	Unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	Ab 3.500 EUR	Reisedauer in Tagen	Reisekosten in EUR
DEUTSCHLAND GESAMT	37,0	55,7	51,1	40,5	45,4	34,4	28,0	9,7	723
Bayern	7,1	4,0	9,7	6,5	8,9	6,6	5,9	9,4	800
Ostseeküste in MV	5,4	4,9	3,8	5,5	7,4	5,5	4,8	10,8	814
Nordseeküste Niedersachsen	3,3	0,0	5,2	5,2	3,6	1,4	5,0	10,7	716
Baden-Württemberg	3,0	8,4	3,4	3,2	2,4	3,2	2,2	9,4	729
Nordseeküste in SH	2,9	1,0	4,6	2,6	2,2	3,6	1,9	10,9	873
Ostseeküste in SH	2,7	5,1	2,2	2,6	1,9	2,8	2,2	10,5	743
Binnenland und Seenplatte MV	2,1	2,4	4,7	1,9	3,1	1,6	2,8	11,3	956
Sachsen	1,5	2,7	2,3	1,7	1,8	1,2	0,1	8,0	400
Nordrhein-Westfalen	1,4	3,6	2,1	2,3	1,2	1,6	0,1	8,2	597
Berlin	1,2	9,0	3,4	0,0	0,8	1,4	0,6	7,5	492
Binnenland Niedersachsen	1,2	5,8	0,0	1,2	1,8	1,4	0,6	9,7	580
Hamburg	1,1	4,0	0,9	0,7	1,8	1,3	0,6	6,6	540
Rheinland-Pfalz	1,0	1,1	2,1	2,5	2,3	1,0	0,1	7,8	562
Thüringen	1,0	0,0	3,1	1,3	1,8	1,0	0,4	8,9	589
Sonstige	2,2	3,8	3,7	3,4	4,6	1,0	0,9	9,2	606

Sonstige: Brandenburg, Hessen, Sachsen-Anhalt, Saarland, Binnenland Schleswig-Holstein, Bremen und sonstige Regionen

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2014, in welcher Region Deutschlands waren Sie?

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2014 mindestens eine Reise unternommen haben

GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL) + WEST/OST

	Gesamtbevölkerung	Frauen	Männer	Unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	Ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
DEUTSCHLAND GESAMT	37,0	37,7	36,4	44,0	36,5	39,4	32,6	45,1	35,0
Bayern	7,1	6,8	7,5	9,6	7,4	6,2	6,7	5,3	7,6
Ostseeküste in MV	5,4	4,9	5,9	7,2	5,1	5,6	4,7	12,4	3,7
Nordseeküste Niedersachsen	3,3	3,8	2,8	2,0	3,4	3,2	3,9	0,6	4,0
Baden-Württemberg	3,0	3,2	2,8	3,4	3,1	3,4	2,4	1,1	3,5
Nordseeküste in SH	2,9	2,8	3,0	2,3	2,8	4,2	2,2	2,5	3,0
Ostseeküste in SH	2,7	2,9	2,6	4,0	2,9	2,9	2,0	3,2	2,6
Binnenland und Seenplatte MV	2,1	2,1	2,1	2,3	1,6	1,9	2,6	4,1	1,6
Sachsen	1,5	1,8	1,2	2,4	1,1	1,5	1,4	5,2	0,6
Nordrhein-Westfalen	1,4	1,6	1,1	0,3	2,4	1,3	1,1	1,0	1,4
Berlin	1,2	1,3	1,1	1,4	1,7	1,5	0,5	0,6	1,4
Binnenland Niedersachsen	1,2	0,9	1,4	1,5	1,1	0,9	1,3	1,2	1,2
Hamburg	1,1	1,2	1,0	1,8	1,3	1,3	0,4	0,9	1,1
Rheinland-Pfalz	1,0	1,5	0,6	2,8	0,3	1,1	0,8	1,5	0,9
Thüringen	1,0	1,0	0,9	0,2	0,5	1,5	1,1	2,7	0,5
Sonstige	2,2	2,1	2,3	2,8	1,8	3,0	1,5	3,0	1,9

Sonstige: Brandenburg, Hessen, Sachsen-Anhalt, Saarland, Binnenland Schleswig-Holstein, Bremen und sonstige Regionen

T3. AUSLANDSREISEZIELE 2014

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2014, in welchem Land (oder welcher Region) außerhalb Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2014 mindestens eine Reise unternommen haben

LEBENSPHASEN

	Gesamtbevölkerung	Jugendliche	Junge Erwachsene	Singles	Paare	Familien mit Kindern	Jungsenioren	Ruheständler	Reisende 2013 gesamt
AUSLAND GESAMT	63,0	66,8	65,4	72,7	70,7	65,0	60,8	50,4	62,7
Spanien	14,4	11,7	19,6	19,3	17,5	14,8	12,0	11,6	13,2
Italien	6,9	11,5	3,6	6,1	6,2	6,3	7,3	7,4	7,4
Türkei	6,7	5,2	7,8	4,6	4,8	14,5	5,6	2,1	6,7
Österreich	4,0	2,4	0,7	2,2	4,9	3,2	5,3	5,0	3,6
Kroatien	3,0	2,4	3,7	4,3	0,4	3,4	3,0	1,9	2,5
Nordafrika	2,8	2,8	1,1	1,1	6,0	3,3	2,6	1,9	2,9
Griechenland	2,7	4,8	3,9	3,7	4,1	2,8	2,5	1,5	2,2
Nordamerika	2,4	2,5	5,0	3,0	3,9	1,3	2,3	0,2	1,9
Skandinavien	2,4	4,9	1,9	2,6	2,2	2,6	2,1	2,2	2,1
Asien – Fernost	2,3	0,0	1,5	6,2	4,5	0,3	2,8	1,7	2,5
Benelux-Staaten	2,3	5,2	1,9	2,6	0,9	3,2	1,9	2,5	2,3
Frankreich	2,1	4,0	2,8	1,8	2,4	2,0	2,6	0,9	3
Sonst. ehem. Ostblockländer	1,8	0,0	3,7	1,0	1,2	1,6	1,6	2,2	2,8
Mittelamerika	1,6	0,6	1,2	6,8	3,6	1,0	1,1	0,7	1,3
Polen	1,5	0,6	1,2	2,8	0,6	0,9	1,0	3,1	1,8
Großbritannien	1,3	1,9	1,8	2,0	2,5	1,1	0,7	0,9	1,2
Asien – Naher und mittlerer Osten	1,1	0,0	0,4	2,1	2,1	0,7	1,7	0,3	1,3
Europa	51,1	60,2	53,7	52,9	49,5	57,5	47,5	44,5	50,7
Außereuropäisches Ausland	11,9	6,6	11,6	19,8	21,2	7,5	13,3	5,9	11,7

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2014, in welchem Land (oder welcher Region) außerhalb Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2014 mindestens eine Reise unternommen haben

HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN + REISEDauer + REISEKOSTEN

	Gesamt- bevölkerung	Unter 1.000 EUR	1.000-1.499 EUR	1.500-1.999 EUR	2.000-2.499 EUR	2.500-3.499 EUR	Ab 3.500 EUR	Reisedauer in Tagen	Reisekosten in EUR
AUSLAND GESAMT	63,0	44,3	48,9	59,5	54,6	65,6	72,0	13,4	1273
Spanien	14,4	10,0	12,2	14,6	10,1	17,5	16,8	13,1	1269
Italien	6,9	1,1	4,2	6,6	6,8	5,6	9,6	11,5	1060
Türkei	6,7	6,9	5,0	6,0	6,4	7,6	6,1	13,9	1237
Österreich	4,0	0,0	5,0	3,4	4,4	2,5	4,2	10,1	905
Kroatien	3,0	2,6	3,1	1,4	1,3	4,2	2,7	13,3	1027
Nordafrika	2,8	3,7	1,7	1,8	3,9	3,3	2,7	13,3	1376
Griechenland	2,7	2,6	1,5	2,3	1,9	3,7	3,3	13,2	1193
Nordamerika	2,4	6,7	0,0	1,6	1,6	2,2	3,6	17,8	2329
Skandinavien	2,4	1,7	0,8	3,3	1,6	2,7	2,5	13,9	1126
Asien – Fernost	2,3	0,0	0,7	1,7	3,1	2,5	2,9	18,0	2018
Benelux-Staaten	2,3	1,4	1,4	1,2	2,8	3,0	2,7	10,0	704
Frankreich	2,1	0,9	0,9	1,9	1,8	1,6	3,2	14,2	1160
Sonst. ehem. Ostblockländer	1,8	0,0	3,9	5,1	1,2	1,9	1,0	11,6	857
Mittelamerika	1,6	3,6	0,4	2,1	1,1	1,0	2,2	17,0	1885
Polen	1,5	0,0	4,5	1,4	1,2	1,1	0,5	13,0	737
Großbritannien	1,3	0,9	0,9	1,2	1,7	1,0	2,1	12,0	1261
Asien – Naher und mittlerer Osten	1,1	0,0	0,0	1,6	0,1	1,6	2,0	13,9	1614
Europa	51,1	30,3	44,6	50,4	43,8	53,2	56,6	12,7	1128
Außereuropäisches Ausland	11,9	13,9	4,3	9,1	10,8	12,5	15,4	16,4	1899

Frage: „Wohin ging diese Urlaubsreise im Jahr 2014, in welchem Land (oder welcher Region) außerhalb Deutschlands waren Sie?“

Basis: Alle Befragten, die im Jahr 2014 mindestens eine Reise unternommen haben

GESCHLECHT + ORTSGRÖSSE (EINWOHNERZAHL) + WEST/OST

	Gesamt- bevölkerung	Frauen	Männer	Unter 5.000 EW	5.000-19.999 EW	20.000-99.999 EW	Ab 100.000 EW	West (ohne Berlin)	Ost (mit Berlin)
AUSLAND GESAMT	63,0	62,3	63,7	56,0	63,5	60,6	67,5	54,9	65,0
Spanien	14,4	13,6	15,2	9,2	16,7	12,6	16,3	11,5	15,1
Italien	6,9	7,6	6,2	7,5	6,8	4,6	8,6	4,7	7,4
Türkei	6,7	6,9	6,5	6,9	6,8	6,8	6,4	7,4	6,5
Österreich	4,0	4,5	3,6	6,2	4,5	4,3	2,5	3,0	4,3
Kroatien	3,0	2,3	3,6	3,4	2,8	3,5	2,4	1,7	3,3
Nordafrika	2,8	3,2	2,4	1,0	3,0	3,9	2,6	2,4	2,9
Griechenland	2,7	3,1	2,4	1,2	2,9	2,5	3,5	1,6	3,0
Nordamerika	2,4	2,3	2,6	1,8	1,8	2,3	3,2	1,7	2,6
Skandinavien	2,4	2,0	2,7	2,8	3,1	2,3	1,8	1,3	2,6
Asien – Fernost	2,3	1,8	2,8	1,5	2,6	2,5	2,3	3,4	2,0
Benelux-Staaten	2,3	2,1	2,4	1,1	1,6	2,5	2,9	0,7	2,6
Frankreich	2,1	2,1	2,1	1,4	1,5	1,7	3,2	1,8	2,2
Sonst. ehem. Ostblockländer	1,8	2,0	1,7	2,4	2,2	1,2	1,8	3,1	1,6
Mittelamerika	1,6	1,8	1,3	1,2	1,6	1,4	1,8	2,5	1,3
Polen	1,5	1,4	1,6	0,8	1,8	1,5	1,6	2,9	1,2
Großbritannien	1,3	1,2	1,4	2,3	0,4	1,6	1,3	1,2	1,3
Asien – Naher und mittlerer Osten	1,1	0,9	1,3	1,5	0,6	0,9	1,4	0,9	1,1
Europa	51,1	50,3	51,9	47,8	52,5	47,7	54,3	42,2	53,3
Außereuropäisches Ausland	11,9	12,0	11,7	8,2	11,0	12,9	13,2	12,6	11,7

SOZIODEMOGRAFIE UND REPRÄSENTANZ

Grundgesamtheit (Personen ab 14 Jahren in Deutschland): 70.525.000 Personen

Repräsentative Stichprobe

Anzahl der Befragten ab 14 Jahren ca. 4.000 Personen

ZUSAMMENSETZUNG DER STICHPROBE

Weiblich	2.180
Männlich	2.095

ORTSGRÖSSE/EINWOHNER

Unter 5.000	637	Dorf
5.000-19.999	1.133	Kleinstadt
20.000-99.999	1.167	Stadt
Ab 100.000	1.338	Großstadt

LEBENSPHASEN

Jugendliche	171
Junge Erwachsene	409
Singles	289
Paare	368
Familien mit Kindern bis 15 Jahre	751
Jungsenioren/Best Ager	1.037
Ruheständler	958

SCHULBILDUNG

Haupt-/Volksschule	1.626
Real-/Fachschule	1.688
Gymnasium	488
Hochschule/Universität	370

HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN

Unter 1.000 EUR	243
1.000-1.499 EUR	489
1.500-1.999 EUR	404
2.000-2.499 EUR	605
2.500-3.499 EUR	911
Ab 3.500 EUR	655

}	Geringverdiener
}	Mittlere Einkommensgruppen
	Besserverdiener

Die vorliegende Studie einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN, eine Initiative von British American Tobacco, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Anfragen in dieser Sache sind direkt an die STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN, eine Initiative von British American Tobacco, als Auftraggeber der Untersuchung und nicht an das durchführende Befragungsinstitut (GfK Marktforschung, Nürnberg) zu richten. Nur der Auftraggeber hat das uneingeschränkte Recht zur Weitergabe und Veröffentlichung aller Ergebnisse.

Die Feldarbeiten wurden durch das Kooperationsinstitut GfK Marktforschung in Nürnberg geleitet und kontrolliert.

© 2015

STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN (Hrsg.)

Eine Initiative von British American Tobacco

Alsterufer 4

20354 Hamburg

Tel.: 040 - 4151 2264/2208

Fax: 040 - 4151 2091

kontakt@stiftungfuerzukunftsfragen.de

www.stiftungfuerzukunftsfragen.de

Autor: Ulrich Reinhardt

Redaktion: Ayaan Hussein

Gestaltung und Produktion: pingpool online production, www.pingpool.de

